

# Pressespiegel

vom 23.05.2019 | Nr. 97



---

# Inhaltsverzeichnis

## LVR allgemein

Ein Fest als Protest gegen Ausgrenzung Aachener Zeitung, 23.05.2019, S. 10 .....	4
„Das meiste ist die Kraft der Musik“ Bergische Landeszeitung - Rheinisch-Bergischer Kreis, 23.05.2019, S. 32, UTA BÖKER .....	6
Kommen Sie zum Tag der Begegnung in Köln express.de, 22.05.2019 .....	8
Tag der Begegnung in Köln rp-online.de, 22.05.2019 .....	9
Bewegung, Spiel und Sport am Tag der Begegnung in Köln lokalkompass.de, 22.05.2019 .....	11
Bewegung, Spiel und Sport am Tag der Begegnung in Köln ruhr24.de, 22.05.2019 .....	13
„Tag der Begegnung“ klenkes.de (Stadtmagazin Aachen), 22.05.2019 .....	14
Tag der Begegnung bringt Menschen zusammen koelnerleben-magazin.de, 21.05.2019 .....	15
TAG DER BEGEGNUNG 2019 stadtkonfetti.de, 21.05.2019 .....	17
Unternehmen packen in Porz an Kölner Stadt-Anzeiger - Köln, 23.05.2019, S. 29, CLAUDIA MUND .....	18

## KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Eltern kritisieren Shuttle-Pläne der Stadt Aachener Zeitung - Stadt, 23.05.2019, S. 15 .....	20
WDR: Lokalzeit aus Duisburg WDR Düsseldorf, 21.05.2019 .....	22

## SCHULEN, INKLUSIONSAMT, SOZIALE ENTSCHÄDIGUNG

Ein Ort, an dem jeder lernen kann Bergische Landeszeitung - Rheinisch-Bergischer Kreis, 23.05.2019, S. 33, THOMAS RAUSCH .....	23
Schüler besuchen das Rathaus Jülicher Zeitung, 23.05.2019, S. 18 .....	25
Düsseldorf: Charity-Abend bei den Düsseldorfer Jonges report-d.de, 22.05.2019, Ute Neubauer .....	27

## SOZIALES

Fest für alle 75-Jährigen der Gemeinde Simmerath Eifeler Zeitung, 23.05.2019, S. 16 .....	29
--	----

Tag der Nachbarn in Flingern Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung NRZ - Düsseldorf, 23.05.2019, S. 18 .....	30
--	----

### KLINIKVERBUND UND VERBUND HEILPÄDAGOGISCHER HILFEN

US-Delegation besucht Süchtelner Kinder- und Jugendpsychiatrie rheinischer-spiegel.de, 23.05.2019 .....	31
Sozialtreff am Mittwoch in Goch geplant Rheinische Post - Kleve, 23.05.2019, S. 18 .....	32

### KULTUR UND LANDSCHAFTLICHE KULTURPFLEGE

Neues Leben für alte Geschichte Eifeler Zeitung, 23.05.2019, S. 13 .....	33
Neun Monate bis zur Baugenehmigung Rheinische Post - Langenfeld, 23.05.2019, S. 15, Schütz, Ulrich .....	35
Friedenseiche – nächste Runde Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung NRZ - Duisburg, 23.05.2019, S. 27 .....	36
Der Hüter der Bistumsschätze Trierischer Volksfreund - Trierer Zeitung, 23.05.2019, S. 23, Morgen, Roland .....	38
Schlichte Eleganz hat eine gute Tradition Allgemeine Zeitung - Coesfeld, 22.05.2019, S. 025 .....	40
Projektstart: Jugend in der Kultur vernetzen Rheinische Post - Erkelenz, 23.05.2019, S. 19, Speen, Andreas .....	42
Der Markt „Jrön und Jedön“ zieht Gartenfreunde nach Lindlar Rheinische Post Bergisches Land, 23.05.2019, S. 26, Rüttgen, Joachim .....	44
Gartenmarkt “Jrön un Jedön” Oberbergische Volkszeitung, 23.05.2019, S. 31, cr .....	45
Jrön & Jedön im Museum Lokal-Anzeiger Morsbach, 22.05.2019, S. 20 .....	46
Erstmals Blaudrucker auf dem Flachsmarkt Rheinische Post - Kempen, 23.05.2019, S. 20 .....	47
Hier können Kinder und Väter Fahrt aufnehmen Rheinische Post - Hilden, 23.05.2019, S. 29, Gutmann, Thomas .....	49
Kirchenobjekte kommen ins Museum: Altar und Klappstisch in Ausstellung zu sehen rheinische-anzeigenblaetter.de, 22.05.2019 .....	51
Musik in der Schmiede Solinger Tageblatt, 23.05.2019, S. 19 .....	52
Altes Handwerk und ofenfrische Brötchen Niederrhein Nachrichten, 22.05.2019, S. 2 .....	53


Kontakt: LVR-Fachbereich Kommunikation, Tel 0221 809-2781, Mail [presse@lvr.de](mailto:presse@lvr.de)  
Abbildung Titelseite: Mitmän ist der Inklusionsbotschafter des LVR / Foto: Lothar Kornblum/LVR

Aachener Zeitung, 23.05.2019, S. 10

Weitere Quelle(n): Aachener Nachrichten; aachener-nachrichten.de; aachener-zeitung.de

## Ein Fest als Protest gegen Ausgrenzung

**Samstag ist das „20. Tag der Begegnung“. Angestoßen hat es die Klage gegen eine Kreuzauer Behindertenwohngruppe.**

 **Aachener Zeitung**

Ort: Aachen

Verbreitung: 98.070

Verkauft: 96.389

Gedruckt: 98.938

Von Susanne Schramm  
Köln/Düren Gärten sind Orte der Entspannung und Erholung. In Gärten kann man Sonne tanken und die Seele baumeln lassen, spüren, wie wunderschön es sich anfühlt, im weichen Gras zu liegen. Kleine große Freuden, die allen Menschen jederzeit zugänglich sind. Möchte man meinen. Ende der 1990er fühlte sich ein Musiklehrer aus Kreuzau durch „unartikulierte“ Laute gestört. Sie kamen vom Nachbargrundstück, wo sieben geistig behinderte Männer in einer Wohngruppe des **Landschaftsverbands Rheinland (LVR)** lebten.

Der Musiklehrer klagte gegen den **LVR** als Träger. In erster Instanz wurde die Klage vom Landgericht Aachen abgewiesen. Vor dem Oberlandesgericht Köln bekam der Kläger in Teilen recht: „Lärmwirkungen wie Schreien, Stöhnen und Kreischen“ sollten fortan nur noch zu festgesetzten Jahres- und Tageszeiten erlaubt sein. Außerhalb dieses Rahmens war der Garten fortan Sperrgebiet für die

Bewohner. Die als „Maulkorb-Urteil“ bekannt gewordene OLG-Entscheidung gab den Anstoß zum ersten „Tag der Begegnung“, der noch im gleichen Jahr, 1998, stattfand.

Zehntausende Besucher  
Erst in Xanten, dann in Essen, seit 2013 in Köln kommen dabei Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, um gemeinsam zu feiern. 1998 waren es noch überschaubare 5000 Besucher, inzwischen ist der „Tag der Begegnung“ mit über 40.000 Gästen zum europaweit größten Fest im Zeichen der Inklusion geworden. Am Samstag findet es zum 20. Mal statt. Von 11 bis 20 Uhr wird der Rheinpark in Deutz zum Schauplatz der Jubiläumsausgabe. Auf vier Bühnen gibt es neun Stunden lang Programm mit Konzerten, Tanz und Artistik, Theater, Poesie und Comedy, Talkrunden, Vorträgen und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Zu Gast auf der Tanzbrunnenbühne aus Aachen der Gebärdenchor Hands Up (im Finale nach 18 Uhr) und ein Kinder-Musical-Ensemble der **LVR-Schule** Linnicher Benden zusammen mit der Mühlenbachschule Hückelhoven (ab 13.45 Uhr). In einer Zeltlandschaft stellt der **LVR** seine Arbeit in den Bereichen Jugendhilfe, Schulen, Kul-

tur und Vielfalt vor. Mehr als 160 Aussteller präsentieren ihre Angebote - darunter die **LVR-Johannes-Kepler-Schule** aus Aachen und der Rheinische Blindenfürsorgeverein 1886 Düren.

„Als der **Tag der Begegnung** erstmals stattfand, war er ein Protest. Wir wollten dem Urteil des Oberlandesgerichts aktiv etwas entgegensetzen“, sagt **Ulrike Lubek**, seit November 2010 Direktorin des Landschaftsverbands **Rheinland**. „Wir haben uns gefragt: Wie reagieren wir darauf? Um was geht es dabei eigentlich? Es geht uns bis heute um Verstehen und Vertrauen. Verstehen und Vertrauen entwickelt sich am besten durch Begegnung. Es geht darum, über Begegnung Vorurteilen entgegenzuwirken, Ängste oder gar Vorbehalte vor Unbekanntem oder Fremden abzubauen.“

Hat der „Tag der Begegnung“ tatsächlich etwas verändert? „Ich denke schon, dass sich da was verändert hat. Aber es gibt noch viel zu tun. Inklusion ist ein ganz großes Ziel, dafür braucht man einen langen Atem.“ Was die 55-Jährige darin bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein: „Es sind so unglaublich viele, die mitmachen. Da gibt es ganz viele Ehrenamtler, die sich engagieren, Netzwerke und Ko-



operationen werden gebildet. Das, was uns eint, ist das Prinzip der Solidarität."

Als positiv wertet Lubek auch, "dass die UN-Behindertenrechtskonvention seit dem 25. März 2009 als völkerrechtlicher Vertrag von Deutschland ratifiziert und damit Bundesgesetz ist." In der Bevölkerung entstehe zwar Bewusstsein, aber es

gelte, so schwierige Begriffe wie "Inklusion" zu übersetzen. Insofern sei auch der "Tag der Begegnung" eine Übung im Miteinander-Um- und Aufeinander-Zugehen: "Entwickelt in einem Rahmen, der Spaß macht. Als Festival, das zugleich eine Messe ist, in jeder Hinsicht vielfältig und bunt."

Bei aller Buntheit besteht

diesmal auch ein politischer Grund, um gemeinsam etwas zu feiern: "Am 26. Mai ist Europawahl. Zum ersten Mal dürfen Menschen mit Behinderung, die eine gesetzlich angeordnete Betreuung haben, wählen. Dass sie das vorher nicht durften, finde ich beschämend."



*Beim "20. Tag der Begegnung" am Samstag in Köln dabei: der Aachener Gebärdenchor Hands Up, der sich aus rund 120 hörenden, schwerhörigen und gehörlosen Mitgliedern im Alter zwischen 8 und 17 Jahren zusammensetzt. Er tritt beim Finale ab 18 Uhr auf der Tanzbrunnenbühne auf. Foto: Michael Hengst*

Bergische Landeszeitung - Rheinisch-Bergischer Kreis, 23.05.2019, S. 32

Autor: UTA BÖKER

Weitere Quelle(n): Kölner Stadt-Anzeiger Rheinisch-Bergischer Kreis

## “Das meiste ist die Kraft der Musik”

**Tom Auweiler aus Bergisch Gladbach tritt am Samstag als Hip-Hopper im Kölner Rheinpark auf**

 **Bergische Landeszeitung**

Ort: Bergisch Gla.

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 8.965

Verkauft: 8.804

Gedruckt: 9.819

Der Tanz beginnt. Tom Auweiler bewegt den Kopf, die Arme, zum Takt der Musik, zuckt mit den Schultern, dreht seinen Körper blitzschnell um die eigene Achse, verlagert das Gewicht von einem Bein auf das andere wie ein Roboter, wechselt abrupt die Laufrichtung. Der Tänzer mit Down-Syndrom hat es auf die Bühne geschafft.

Am kommenden Samstag ist es die große Bühne des **Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)** beim **Tag der Begegnung** in Köln. Heute ist es der kleine Garten des Elternhauses in Bergisch Gladbach, wo der 30-Jährige seinen ganz persönlichen Stil im Hip-Hop-Tanz vorführt. Seine Bewegungen zu “Hideaway” von Kiesza wirken ruckartig und doch gleicht sein Tanz einer fließenden Wellenbewegung. Wie die Choreographie entsteht, erklärt Auweiler so: “Das meiste ist Bauchgefühl, ist die Kraft der Musik.” Deshalb sei es auch nicht schlimm, wenn er mal einen Schritt vergesse: “Dann improvisiere ich eben.”

Das Talent hat sich bei ihm früh seine Bahn gebrochen. Mit neun Jahren ging er in die Tanzschule Leyer in Bergisch Gladbach, wo die Sozialpädagogin Sonja Schumacher Tanzkurse für Menschen mit Behinderung anbietet.

Und plötzlich war der behinderte Junge bei den Breakdancern, den Hip-Hoppern, bei der Musik, beim Tanz - bei ihm vor allem: “Tanzen ist mein Leben”, sagt der 30-Jährige, “auf der Bühne will ich zeigen, dass Stars nicht perfekt sein müssen. Und dass nicht nur das Äußerliche zähle, darum gehe es ihm auch. Auweiler trainiert regelmäßig: in der Tanzschule Leyer und beim Tanztheater Lichtgestalten. Er spielt Theater, gehört zur “All inklusive“-Gruppe am Theas Theater. Er ist auch Mitglied des internationalen Kulturprojekts “Un-Label” aus Köln, das Künstler mit und ohne Behinderung aus ganz Europa vereint. Wie es dort oben auf der Bühne ist? “Aufgeregt bin ich vor Auftritten nie”, erzählt Auweiler mit einem breiten Grinsen im Gesicht, “ich gehe einfach hoch und ziehe das durch.”

Als festes Ensemble-Mitglied geht er mit der “Sein-Show der Begegnung” des **LVR** bis Juli auf Tournee in sieben Städte in Nordrhein-

Westfalen. Die Show wirbt mit der Idee, dass jeder so sein darf, wie er ist. Auweiler lebt schon lange so selbstbestimmt wie möglich. Er arbeitet in der Behindertenwerkstatt der Lebenshilfe in Refrath: “Dort packe ich verschiedene Kisten zusammen.” Er wohnt in einer eigenen Wohnung und möchte im nächsten Jahr seine Verlobte Verena heiraten. Auweiler hat seinen Weg zum Glück gefunden.

### **Auftritt im Kölner Rheinpark**

Den “Tag der Begegnung” feiert der **Landschaftsverband Rheinland** am kommenden Samstag, 25. Mai, im Rheinpark in Köln. Tom Auweiler ist um 14.45 Uhr auf der Bühne im Park bei “Sein - Show der Begegnung” zu sehen sowie auf der Bühne im Tanzbrunnen beim Finale. Die Rap-Werkstatt, entstanden aus einem Projekt am Bergisch Gladbacher Standort der Gemeinnützigen Werkstätten Köln, hat ebenfalls einen Auftritt: 12.30 Uhr auf der Bühne im Rheinpark. Das Projekt wurde 2017 mit dem 3. Platz des Kölner Innovationspreises ausgezeichnet. *Weitere Programmpunkte stehen im Internet. (ub)*

*tag-der-begegnung.lvr.de*



*In seinem Element: Wenn Tom Auweiler aus Bergisch Gladbach Hip-Hop tanzt, geht es rund - und jetzt auf eine große Bühne. Fotos: Arlinghaus*



## Kommen Sie zum Tag der Begegnung in Köln

Am Tag der Begegnung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) am Samstag, 25. Mai, in Köln feiern Tausende Besucher das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland.

### Link zum Beitrag



Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) bietet mit seinen Vereinen und Partnern zahlreiche Sport- und Mitmachaktionen am Tanzbrunnen und im Rheinpark an. "Wir wollen Menschen mit und ohne Behinderungen durch unsere Sportangebote ein aktives Miteinander ermöglichen", so der BRSNW-Vorsitzende Reinhard Schneider im Vorfeld.

**Neu dabei: Para Golfen** An den neun Stationen des BRSNW ist in diesem Jahr erstmalig das Para Golfen und das Laufen mit Prothesen dabei. Golfbegeisterte können an der Station PowerBaseTec das "Putten" und "Chippen" im Rollstuhl üben und erfahren, wie sie sich mit Rollstuhl frei auf

Golfplätzen bewegen können. An der Station von APT Prothesen können Sie neue Bewegungsabläufe mit Prothesen testen. Am Hauptstand des BRSNW wird zum ersten Mal das "Aktiv Dabei Mobil" zu bestaunen sein. Ein Kleintransporter, der unzählige Sportgeräte zum Ausprobieren, bereithält.

**Servicehunde erleben** Neben den Neuheiten des BRSNW-Sportangebots können Sie sich ebenso auf traditionelle Angebote wie den Rollstuhlparcours oder die Servicehunde freuen. Laufräder bieten die Möglichkeit vor Ort ein paar Runden zu drehen. Beim Bogenschießen kann zudem erneut die Zielfähigkeit getestet werden. Im Soccer-Ei, einem mobilen Kleinfeld, können Sie ihre Ballkünste erproben, während am Stand der Kölner 99ers Rollstuhlbasketball im Vordergrund steht. Aktiv dabei zu sein, lohnt sich, denn mit dem Ausprobieren von Sportarten, winkt allen Aktiven eine Belohnung.

### Danke, dass Sie NRW fördern

Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose - als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatli-

chem Auftrag steht WestLotto seit 1955 für sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLotto macht nicht nur Tipper zu Gewinnern. Denn rund 40 Prozent der Einnahmen gehen an das Land NRW, das daraus Organisationen aus Sport, Naturschutz, Wohlfahrt, Kunst und Kultur und Denkmalschutz fördert. Davon profitieren zum Beispiel Institutionen wie der Landessportbund NRW und der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW. In den vergangenen Jahrzehnten sind von WestLotto bereits insgesamt über 27 Milliarden Euro für das Gemeinwohl in NRW erwirtschaftet worden. Allein 2018 waren es über 650 Millionen Euro. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) ist der Fachverband für den Sport für Menschen mit Behinderung und den Rehabilitationssport in Nordrhein-Westfalen. Rund 250.000 Menschen in etwa 1.400 Vereinen nehmen die Angebote des BRSNW im Rehabilitations-, Präventions-, Breiten- und Leistungssport wahr. Damit vereint der BRSNW rund ein Drittel aller Mitglieder innerhalb des Deutschen Behindertensportverbands (DBS).



rp-online.de, 22.05.2019

Weitere Quelle(n): ruhrnachrichten.de; nrz.de; waz.de; wp.de; wr.de; ikz-online.de; muensterlandzeitung.de; halterner-zeitung.de; wn.de

## Tag der Begegnung in Köln

Am 25. Mai 2019 ist es wieder so weit. Beim Tag der Begegnung in Köln feiern tausende Besucher das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland.

### Link zum Beitrag



Am **Tag der Begegnung** am Samstag, 25. Mai 2019, in Köln feiern tausende Besucher das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) bietet zahlreiche Sport- und Mitmachaktionen an.

Gemeinsam mit seinen Vereinen und Partnern präsentiert der BRSNW ein breites Angebot von Bewegung, Spiel und Sport am Tanzbrunnen und im Rheinpark. "Wir wollen Menschen mit und ohne Behinderungen durch unsere Sportangebote ein aktives Miteinander ermöglichen", so der BRSNW-Vorsitzende Reinhard Schneider im Vorfeld.

An den neun Stationen des BRSNW ist in diesem Jahr erstmalig das Para Golfen und das Laufen mit Prothesen dabei. Golfbegeisterte können an der Station PowerBaseTec das "Putten" und "Chippen" im Rollstuhl üben und erfahren, wie sie sich mit Rollstuhl frei auf Golfplätzen bewegen kön-

nen. An der Station von APT Prothesen können neue Bewegungsabläufe mit Prothesen getestet werden. Am Hauptstand des BRSNW wird zum ersten Mal das "Aktiv Dabei Mobil" zu bestaunen sein. Ein Kleintransporter, der unzählige Sportgeräte zum Ausprobieren, bereithält.

Neben den Neuheiten des BRSNW-Sportangebots können sich die Besucher aber auch auf traditionelle Angebote wie den Rollstuhlparcours oder die Servicehunde freuen. Laufräder bieten die Möglichkeit vor Ort ein paar Runden zu drehen. Beim Bogenschießen kann zudem wieder die Zielfähigkeit mit Pfeil und Bogen getestet werden. Im Soccer-Ei, einem mobilen Kleinfeld, können Menschen ihre Ballkünste erproben, während am Stand der Kölner 99ers Rollstuhlbasketball im Vordergrund steht. "Aktiv dabei sein" lohnt sich, denn mit dem Ausprobieren von Sportarten, winkt allen Aktiven eine Belohnung.

Informationen über den **Tag der Begegnung** des **Landeschaftsverbands Rheinland (LVR)** am 25. Mai 2019 in Köln gibt es auf [www.tag-der-begegnung.lvr.de](http://www.tag-der-begegnung.lvr.de).

### Danke, dass Sie NRW fördern.

Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose - als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatlichem Auftrag steht WestLotto seit 1955 für sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLotto macht nicht nur Tipper zu Gewinnern. Denn rund 40 Prozent der Einnahmen gehen an das Land NRW, das daraus Organisationen aus Sport, Naturschutz, Wohlfahrt, Kunst und Kultur und Denkmalschutz fördert. Davon profitieren zum Beispiel Institutionen wie der Landessportbund NRW und der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW. In den vergangenen Jahrzehnten sind von WestLotto bereits insgesamt über 27 Milliarden Euro für das Gemeinwohl in NRW erwirtschaftet worden. Allein 2018 waren es über 650 Millionen Euro.

Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) ist der Fachverband für den Sport für Menschen mit Behinderung und den Rehabilitationssport in Nordrhein-Westfalen. Rund 250.000 Menschen in etwa 1.400 Vereinen nehmen die

## LVR allgemein

---

Angebote des BRSNW im Rehabilitations-, Präventions-, Breiten- und Leistungssport wahr. Damit vereint der

BRSNW rund ein Drittel aller Mitglieder innerhalb des Deutschen Behindertensportverbands (DBS).

[www.westlotto.de/lotto-prinzip](http://www.westlotto.de/lotto-prinzip)

## Bewegung, Spiel und Sport am Tag der Begegnung in Köln

*Am Tag der Begegnung am Samstag, 25. Mai, in Köln feiern Tausende Besucher das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) bietet zahlreiche Sport- und Mitmachaktionen an.*

Gemeinsam mit seinen Vereinen und Partnern präsentiert der BRSNW ein breites Angebot von Bewegung, Spiel und Sport am Tanzbrunnen und im Rheinpark. "Wir wollen Menschen mit und ohne Behinderungen durch unsere Sportangebote ein aktives Miteinander ermöglichen", so der BRSNW-Vorsitzende Reinhard Schneider im Vorfeld.

An den neun Stationen des BRSNW ist in diesem Jahr erstmalig das Para Golfen und das Laufen mit Prothesen dabei. Golfbegeisterte können an der Station PowerBaseTec das "Putten" und "Chippen" im Rollstuhl üben und erfahren, wie sie sich mit Rollstuhl frei auf Golfplätzen bewegen können. An der Station von APT Prothesen können neue Bewegungsabläufe mit Prothesen getestet werden. Am Hauptstand des BRSNW wird zum ersten Mal das "Aktiv Dabei Mobil" zu bestaunen sein. Ein Kleintransporter, der unzählige Sportgeräte zum Ausprobieren, bereithält.

Neben den Neuheiten des BRSNW-Sportangebots können sich die Besucher aber

auch auf traditionelle Angebote wie den Rollstuhlparcours oder die Servicehundefreuen. Laufräder bieten die Möglichkeit, vor Ort ein paar Runden zu drehen. Beim Bogenschießen kann zudem wieder die Zielfähigkeit mit Pfeil und Bogen getestet werden. Im Soccer-Ei, einem mobilen Kleinfeld, können Menschen ihre Ballkünste erproben, während am Stand der Kölner 99ers Rollstuhlbasketball im Vordergrund steht. "Aktiv dabei sein" lohnt sich, denn mit dem Ausprobieren von Sportarten, winkt allen Aktiven eine Belohnung.

Informationen über den **Tag der Begegnung** des **Landchaftsverbands Rheinland (LVR)** am 25. Mai 2019 in Köln gibt es auf [www.tag-der-begegnung.lvr.de](http://www.tag-der-begegnung.lvr.de).

Danke, dass Sie NRW fördern.

Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose - als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatlichem Auftrag steht WestLotto seit 1955 für sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLotto macht nicht nur Tipper zu Gewinnern. Denn rund 40 Pro-

zent der Einnahmen gehen an das Land NRW, das daraus Organisationen aus Sport, Naturschutz, Wohlfahrt, Kunst und Kultur und Denkmalschutz fördert. Davon profitieren zum Beispiel Institutionen wie der Landessportbund NRW und der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW. In den vergangenen Jahrzehnten sind von WestLotto bereits insgesamt über 27 Milliarden Euro für das Gemeinwohl in NRW erwirtschaftet worden. Allein 2018 waren es über 650 Millionen Euro.

Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) ist der Fachverband für den Sport für Menschen mit Behinderung und den Rehabilitationssport in Nordrhein-Westfalen. Rund 250.000 Menschen in etwa 1.400 Vereinen nehmen die Angebote des BRSNW im Rehabilitations-, Präventions-, Breiten- und Leistungssport wahr. Damit vereint der BRSNW rund ein Drittel aller Mitglieder innerhalb des Deutschen Behindertensportverbands (DBS).



Am 25. Mai ist es wieder so weit. Beim Tag der Begegnung in Köln feiern Tausende Besucher das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland. • Foto: © BRSNW • hochgeladen von [Lokalkompass Empfehlungen](#)



## Bewegung, Spiel und Sport am Tag der Begegnung in Köln

Am Tag der Begegnung am Samstag, 25. Mai 2019, in Köln feiern tausende Besucher das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) bietet zahlreiche Sport- und Mitmachaktionen an.

### Link zum Beitrag



Gemeinsam mit seinen Vereinen und Partnern präsentiert der BRSNW ein breites Angebot von Bewegung, Spiel und Sport am Tanzbrunnen und im Rheinpark. "Wir wollen Menschen mit und ohne Behinderungen durch unsere Sportangebote ein aktives Miteinander ermöglichen", so der BRSNW-Vorsitzende Reinhard Schneider im Vorfeld.

An den neun Stationen des BRSNW ist in diesem Jahr erstmalig das Para Golfen und das Laufen mit Prothesen dabei. Golfbegeisterte können an der Station PowerBaseTec das "Putten" und "Chippen" im Rollstuhl üben und erfahren, wie sie sich mit Rollstuhl frei auf Golfplätzen bewegen können. An der Station von APT Prothesen können neue Bewegungsabläufe mit Prothesen getestet werden. Am Hauptstand des BRSNW wird zum ersten Mal das "Aktiv Dabei Mobil" zu bestaunen sein. Ein Kleintransporter, der unzähli-

ge Sportgeräte zum Ausprobieren, bereithält.

Neben den Neuheiten des BRSNW-Sportangebots können sich die Besucher aber auch auf traditionelle Angebote wie den Rollstuhlparcours oder die Servicehunde freuen. Laufräder bieten die Möglichkeit vor Ort ein paar Runden zu drehen. Beim Bogenschießen kann zudem wieder die Zielfähigkeit mit Pfeil und Bogen getestet werden. Im Soccer-Ei, einem mobilen Kleinfeld, können Menschen ihre Ballkünste erproben, während am Stand der Kölner 99ers Rollstuhlbasketball im Vordergrund steht. "Aktiv dabei sein" lohnt sich, denn mit dem Ausprobieren von Sportarten, winkt allen Aktiven eine Belohnung.

Informationen über den **Tag der Begegnung** des **Landeschaftsverbands Rheinland (LVR)** am 25. Mai 2019 in Köln gibt es auf [www.tag-der-begegnung.lvr.de](http://www.tag-der-begegnung.lvr.de).

Danke, dass Sie NRW fördern.

Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose - als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatlichem Auftrag steht WestLotto seit 1955 für sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLot-

to macht nicht nur Tipper zu Gewinnern. Denn rund 40 Prozent der Einnahmen gehen an das Land NRW, das daraus Organisationen aus Sport, Naturschutz, Wohlfahrt, Kunst und Kultur und Denkmalschutz fördert. Davon profitieren zum Beispiel Institutionen wie der Landessportbund NRW und der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW. In den vergangenen Jahrzehnten sind von WestLotto bereits insgesamt über 27 Milliarden Euro für das Gemeinwohl in NRW erwirtschaftet worden. Allein 2018 waren es über 650 Millionen Euro.

Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) ist der Fachverband für den Sport für Menschen mit Behinderung und den Rehabilitationssport in Nordrhein-Westfalen. Rund 250.000 Menschen in etwa 1.400 Vereinen nehmen die Angebote des BRSNW im Rehabilitations-, Präventions-, Breiten- und Leistungssport wahr. Damit vereint der BRSNW rund ein Drittel aller Mitglieder innerhalb des Deutschen Behindertensportverbands (DBS).

klenkes.de (Stadtmagazin Aachen), 22.05.2019

## „Tag der Begegnung“

KÖLNER RHEINPARK, KÖLN 25.05.2019, GANZTÄGIG Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) feiert in Köln den 20. „Tag der Begegnung“.

### Link zum Beitrag



Im Mai findet wieder das größte Familienfest Europas für Menschen mit und ohne Behinderung statt. Die Brass-Band Druckluft eröffnet das Fest buchstäblich mit Pauken und Trompeten - ganz

ohne Ton hingegen kommt der Gebärdenchor "Hands Up" von der Aachener **LVR-David-Hirsch-Schule** aus. Die Jugendlichen performen den Song "Auf uns" von Andreas Bourani und leiten ins Finale über: die Pop Nights feat. Culcha Candela, Leslie Clio und Jochen Distelmeyer, die ab 18 Uhr auf der Bühne im Tanzbrunnen zu sehen sind.

Eine Ausstellung mit 160 Ständen beschäftigt sich mit dem Leben von Menschen mit Behinderung, jeder Stand bietet Mitmach-Aktionen. **LVR-Schulen** aus dem gesamten **Rheinland** präsentieren sich und in der "Themenwelt Arbeit" gibt's Infos zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. adv.

## TAG DER BEGEGNUNG BRINGT MENSCHEN ZUSAMMEN

# Tag der Begegnung bringt Menschen zusammen

*Der "Tag der Begegnung" ist Europas größtes Fest für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Gäste erwartet im Kölner Rheinpark ein musikalisch und künstlerisch spannendes Programm aus Musik, Comedy und Kleinkunst auf drei Bühnen. Außerdem präsentieren sich über 160 Aussteller im Rheinpark. Auch die KölnerLeben-Redaktion ist dabei und freut sich auf Sie!*

### Link zum Beitrag



Der **Landschaftsverband Rheinland (LVR)** erwartet am 25. Mai 2019 mehrere Zehntausend Gäste zum **Tag der Begegnung**. Auf drei Bühnen präsentieren sich den ganzen Tag über Künstler\*innen mit und ohne Behinderung, die mit den Gästen für ein besseres Miteinander feiern und ein richtiges Festival-Gefühl im Rheinpark aufkommen lassen.

An vielen Ständen werden neben Informationen, Produkten und Dienstleistungen auch Mitmach-Aktionen angeboten. Vom Entchenangeln, über Foto-Shootings, Verkleidungsaktionen bis hin zu Kletterparcours und Rollibasketball

bleiben keine Wünsche offen.

Im 20. Jubiläumsjahr wird mit den Pop Nights feat. Culcha Candela, Leslie Clio und Jochen Distelmeyer auch ein Abendprogramm ab 18 Uhr angeboten. Die multikulturelle Band Culcha Candela gehört zu den erfolgreichsten Partybands Deutschlands, Leslie Clios Hits wie "I Couldn't Care Less" bereichern seit Jahren die deutschen Charts. Blumfeld-Sänger Jochen Distelmeyer rundet die Show mit seinen philosophisch-klugen Songs ab.

Ebenfalls Teil des Abendprogramms ist Breakdancer REDO, der dem Publikum tänzerische Höchstleistungen bietet, während die blinde Singer-Songwriterin CassMae melancholische Töne anschlägt. Direkte, humorvolle Worte findet Ninia LaGrande in ihrer Doppelrolle als Poetry-Slammerin

und Moderatorin. Comedian Tan Caglar bringt die Menschen als rollstuhlfahrender Türke und Wortkünstler zum Lachen. Der **LVR**-Bühnenact "SEIN - Die Show der Begegnung" vermittelt in einer Mischung aus Artistik, Hip-Hop, Breakdance und Musical-Elementen die Idee, dass jeder Mensch so sein sollte, wie er ist.

Das Finale des "Tages der Begegnung" ist gleichzeitig der Start des Sommerblut-Kulturfestivals 2019. Eröffnet wird das Fest von der Band Druckluft. Die 13 MusikerInnen setzen mit viel Brass und jeder Menge kölschem Lebensgefühl die Gäste in Schwingung.

Der Eintritt ist frei. Das gesamte Programm wird in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt.



*Menschen begegnen sich - darum geht es am 25. Mai im Kölner Rheinpark. Foto: Nola Bunke/LVR*



## TAG DER BEGEGNUNG 2019

### Link zum Beitrag



Der **Tag der Begegnung** ist Europas größtes Fest für Menschen mit und ohne Behinderung und wird dieses Jahr bereits zum 20. Mal gefeiert! Eintritt frei!

Auf drei Bühnen mit u.a. der Pop Nights feat. Culcha Candela, Leslie Clio und Jochen Distelmeyer (Blumfeld) bietet das Fest auch in diesem Jahr wieder ein musikalisch und künstlerisch spannendes Programm für Jung und Alt. Neben Kleinkunst, Theater und Comedy erwarten die Besucherinnen und Besucher viel

Musik mit bekannten Bands. Auch die neue **LVR**-Show der Begegnung "SEIN" wird mit einer genialen Mischung aus Tanz, Akrobatik und Gesang zu sehen sein. Das Programm auf den beiden Hauptbühnen wird in Gebärdensprache übersetzt. Details zum Programm gibt's auf [tag-der-begegnung.lvr.de](http://tag-der-begegnung.lvr.de).

Auf dem Gelände am Rhein präsentieren sich außerdem über 200 Aussteller aus den Bereichen Sport, Kultur, Gesundheit, Selbsthilfe und Freizeit. Hier im grünen Rheinpark bieten diese viele interaktive Angebote und Mitmachaktionen für jedes Publikum an. Kulinarische High-

lights gibt es an Street-Food-Ständen zu entdecken. Der gesamte Park lädt also zur Begegnung und zum Austausch ein. Ziel der vom **Landschaftsverband Rheinland (LVR)** organisierten Großveranstaltung ist es, das gute Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu stärken.

Der Eintritt ist frei!

[tag-der-begegnung.lvr.de](http://tag-der-begegnung.lvr.de)  
[facebook.com/tagderbegegnung](https://www.facebook.com/tagderbegegnung)

Veranstaltungsort

**Landschaftsverband Rheinland (LVR)**

Kennedy-Ufer 2  
50679 Köln

## Unternehmen packen in Porz an

**“Aktionstag für die Wirtschaft” der Bürgerstiftung - Firmen helfen in sozialen Einrichtungen - Unterstützung soll nachhaltig sein**

### Kölner Stadt-Anzeiger

Ort: Köln  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 197.542  
Verkauft: 192.573  
Gedruckt: 214.399

#### VON CLAUDIA MUND

**Porz.** Mit dem “Aktionstag für die Wirtschaft” hatte die Porzer Bürgerstiftung 2018 eine zündende Idee realisiert. Zu Recht nennt Norbert Becker, Vorsitzender der Stiftung, die Initiative “eine sehr lebendige Umsetzung bürgerschaftlichen Engagements”. Unternehmen konnten an diesem Tag die Gelegenheit nutzen, soziale und gemeinnützige Einrichtungen zu unterstützen und spezielle Projekte anzugehen. Nun ging der Aktionstag in die zweite Runde und förderte erneut den Ideenreichtum und die Hilfsbereitschaft aller Teilnehmenden zutage.

Weil sie nah am Menschen arbeiten wollten, verschlug es die Mitarbeiter der Deutschen Telekom zum Beispiel in den Vorgarten der Seniorenresidenz Curanum Köln am Rhein an der Dülkenstraße. Dort haben die gartentauglichen Angestellten des Konzerns nämlich nicht allein mit dem Ab-

räumen und Neubepflanzen einer Beetanlage zu tun. Auf den Bänken vis á vis wachen die Bewohner des Seniorenheims mit Kennerblick über die Sanierungsarbeiten direkt vor ihrer Tür - da bleiben lebhaft Gespräche zwischen Akteuren und Beobachtern kaum aus.

Die Aktion solle keine einmalige Sache sein, erklärt Paul Walterscheid von der Deutschen Telekom. “Wir möchten etwas machen, was weitergelebt werden kann. Das Projekt soll wachküssen, ein Wiederentdecken der Gärtnerleidenschaft anstoßen.” Auch für seine Belegschaft sieht er im gemeinnützigen Projekt einen großen Nutzen. “Hier gehen wir mit einem ganz anderen Focus an die Arbeit, es geht nicht um Geschäftliches. Gleichzeitig können wir etwas für Menschen machen, die sonst unter sich sind.”

Die Kontakte zwischen Unternehmen und sozialen Einrichtungen konnten auf einer Projektmesse im März geknüpft und rund 100 Menschen für den Aktionstag mobilisiert werden. Neben Großunternehmen wie der Deutschen Telekom, der Flughafen Köln-Bonn GmbH, der Bundeswehr und der Sparkasse Köln Bonn

haben auch Handwerksbetriebe und kleinere Unternehmen dazu beigetragen, dass rund zwanzig Projekte verwirklicht wurden. So stiftete der Sanitärbetrieb Sanitherm Peter Schumacher einen Regenwasertank mitsamt Installation für die Tagesstätte der Alexianer Werkstätten. Für den hauseigenen Schrebergarten stellt der 3000 Liter fassende Tank eine ungemeine Erleichterung bei der Bewirtschaftung des Geländes dar. Zweifelloso ist der therapeutische Wert der Gartenarbeit hoch, der Garten selbst ein kostbarer Ort der Regeneration. Das kann Laurence Changeat, zuständig für das Fundraising im Alexianer, nur bestätigen: “Menschen mit psychischen Erkrankungen machen hier richtige Gartenarbeit, kommen an die frische Luft. Viele fühlen sich wieder geerdet, frei und mit der Natur verbunden und sind stolz, wenn das Angebaute gedeiht.”

Auch im Zentrum für Therapeutisches Reiten in der Stollwerckstraße steht der therapeutische Ansatz im Mittelpunkt, profitieren Gruppen sowie Einzelpersonen vom heilsamen Umgang mit den Vierbeinern. Weil die Offenställe einen neuen Anstrich nötig hatten, entsandten die

Charles River Laboratories, die auf Labordienstleistungen für die pharmazeutische, medizinische und biotechnologische Industrie spezialisiert sind, willige "Anstreicher", die den Gebäuden mit Holzschutzfarbe zu Leibe rückten. Anja Reinhardt, Leiterin der Einrichtung, möchte ihre Pferde gut versorgt wissen: "Unseren Therapiepferden soll es gut gehen, auch als Rentner", betont sie.

Elf ausgesuchte Projekte besuchten Schirmherr Henk van Benthem und die Vor-

sitzende der **Landschaftsversammlung Anne Henk-Hollstein** in zwei voneinander unabhängigen Gruppen am Aktionstag. In Schulen, Kindergärten, Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und in der Natur fanden sie hochmotivierte Helferteams aus der Wirtschaft vor. Ob es um die Sanierung des Wochenmarkthäuschens am Urbacher Marktplatz ging oder um die Gestaltung einer Wohlfühl-Oase für die an Demenz erkrankten Bewohner des CMS Pfliegerwohnstifts Porz - je-

de der Aktionen will das Leben des Stadtbewohner bereichern.

*Die Menschen mit psychischen Erkrankungen sind stolz, wenn das Angebaute gedeiht*

*Laurence Changeat, Alexianer*

*Das Projekt soll wachküssen, ein Wiederentdecken der Gärtnerleidenschaft anstoßen*

*Paul Walterscheid, Telekom*

*Unseren Therapiepferden soll es gut gehen, auch als Rentner*

*Anja Reinhardt, Zentrum für Therapeutisches Reiten*

Aachener Zeitung - Stadt, 23.05.2019, S. 15

Weitere Quelle(n): Aachener Nachrichten Stadt; aachener-nachrichten.de; aachener-zeitung.de

## Eltern kritisieren Shuttle-Pläne der Stadt

**Die Kita am Eibenweg muss saniert und deshalb ausgelagert werden. Transport von Haaren nach Brand.**

**AZ** Aachener Zeitung

Ort: Aachen

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 17.875

Verkauft: 17.585

Gedruckt: 18.027

Von Annika Kasties

Aachen Der Knackpunkt sind die neun Kilometer. Und dabei geht es dem jungen Vater, dessen Sohn die Kita am Eibenweg in Haaren besucht, gar nicht mal um die Entfernung an sich. Sondern darum, wie diese zurückgelegt werden soll. Denn wenn die Kindertagesstätte im Sommer wegen dringend erforderlicher Umbaumaßnahmen vollständig ausgelagert wird, werden die vier Gruppen auf zwei Standorte verteilt. Die "Kleinen" unter drei Jahren kommen rund 600 Meter entfernt in der Gemeinschaftsgrundschule Am Haarbach unter. Die "Großen" über drei Jahre ziehen in die Pavillons an der Schagenstraße in Brand - gut neun Kilometer von ihrer eigentlichen Betreuungsstätte entfernt.

Dass eine vollständige Auslagerung der Haarener Kita dringend nötig ist, ist dabei unstrittig. Das städtische Gebäude ist in einem baulich schlechten Zustand, eine Sa-

nierung ist dringend erforderlich. Zudem erfüllt die Kita mit ihrer aktuellen Gruppenstruktur nicht die räumlichen Standards, die der **Landschaftsverband Rheinland** festgelegt hat. Ein zweigeschossiger Ausbau soll Abhilfe schaffen. Und solch umfassende Baumaßnahmen sind, so die Erfahrung der Stadt, während des laufenden Kita-Betriebes einfach nicht zu stemmen.

Die konkreten Planungen, wie die Auslagerung nun umgesetzt werden soll, stößt bei einigen Eltern allerdings auf Unverständnis. Denn die drei Ü3-Gruppen sollen per -Shuttle von Haaren nach Brand transportiert werden. Vorgehen ist dafür laut städtischem Presseamt ein normaler Bus, in etwa wie ein Linienbus. Angeschlakt sind die Kinder dabei nicht. "Die Art des Shuttles entspricht den Vorgaben der Unfallkasse", erklärt Björn Gürtler vom städtischen Presseamt, genauer gesagt habe die Stadt mit zwei statt nur einer Erzieherin pro Fahrt den erforderlichen Personalschlüssel für so einen Transport sogar verdoppelt. "Wir machen das nicht zum ersten Mal. Und bis jetzt ist noch nie etwas passiert", betont Gürtler.

Den jungen Vater, der seinen Namen lieber nicht in der Zei-

tung lesen will, beruhigt das allerdings nicht. "Dass dabei nichts passiert, kann ich mir nicht vorstellen", sagt er. Auch wenn jede Fahrt von zwei Erziehern begleitet wird, glaube er nicht, dass so die Sicherheit der Kindern zu gewährleisten sei. Wie solle man mit diesem Personalschlüssel rund 30 drei bis sechs Jahre alte Kinder dazu bringen, 20 Minuten lang still auf ihren Sitzen zu bleiben?

Wie viele Kinder genau in die Pavillons an der Schagenstraße ziehen werden, konnte die Verwaltung am Mittwoch auf Anfrage nicht sagen. In einer Verwaltungsvorlage von Januar 2019 ist die Rede von "aktuell" 59 Ü3-Kindern. Wie viele es zum 1. August sein werden, ist nach Angaben des städtischen Presseamts noch nicht bekannt. Zudem ist die Nutzung des Shuttle-Busses nicht verpflichtend. Eltern können ihr Kind auf Wunsch also auch persönlich mit dem eigenen Auto nach Brand bringen. Allerdings sind die Öffnungszeiten des Ausweichquartiers in Brand kürzer als in Haaren, wie der Aachener Vater kritisiert. Vorgehen ist der Betrieb dort von 8 bis 16 Uhr statt wie gehabt von 7.30 bis 16.30 Uhr. Auf eine Betreuungszeit von 45 Stunden kommt also nur derjenige, der seine Toch-



ter oder seinen Sohn shutteln lässt.

Mehrmals eingewöhnen?

Unklar ist zudem, welche Kinder nach dem 1. August 2020 an welchem Standort betreut werden. Der Betrieb in den Ausweichquartieren beginnt am 12. August 2019, als Gesamtbauzeit sind 15 Monate veranschlagt. Sollte al-

so ein Kind währenddessen drei Jahre alt werden, ist es theoretisch möglich, dass es sich zum Beginn des Kitajahres 2020/21 erneut an eine neue Umgebung gewöhnen muss - nach der Grundschule Am Haarbach für die U3-Kinder also an die Pavilons an der Schagenstraße für die Ü3-Kinder und dann nach

einigen Monaten wieder zurück in die dann sanierten Räumlichkeiten am Eibenweg. Lediglich für das kommende Kitajahr versichert Gürtler: "Im Kindergartenjahr 2019/20 bleiben die Gruppen so zusammen, wie sie am 12. August 2019 in Betrieb gehen."

WDR Düsseldorf, 21.05.2019

## WDR: Lokalzeit aus Duisburg

Link zum Beitrag



Zeit: 19:30 Uhr, Dauer: 06 Min  
39 Sek...

KITAs in NRW leiden massiv

unter Personalmangel. Sandra Clauß äußert sich zu den Zuständen in den Kitas.

Bergische Landeszeitung - Rheinisch-Bergischer Kreis, 23.05.2019, S. 33

Autor: THOMAS RAUSCH

Weitere Quelle(n): Kölner Stadt-Anzeiger Rheinisch-Bergischer Kreis

## Ein Ort, an dem jeder lernen kann

### LVR-Schule am Königsforst feiert 50-Jähriges mit vielen Gästen



Ort: Bergisch Gl.

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 8.965

Verkauft: 8.804

Gedruckt: 9.819

VON THOMAS RAUSCH

**Rösrath.** Die **LVR-Schule** am Königsforst sei ein "hochspezialisierter Förderort": Das stellte **Anne Henk-Hollstein**, die Vorsitzende der **Landchaftsversammlung Rheinland**, zum 50. Geburtstag der Schule fest. Schüler, Mitarbeiter und prominente Gäste feierten das Jubiläum.

Mit ihrem Förderschwerpunkt "körperliche und motorische Entwicklung" muss die **LVR-Schule** auf den individuell ganz unterschiedlichen Bedarf der Kinder und Jugendlichen eingehen, neben Pädagogen gehören auch Fachleute für Therapie und Pflege zum Team.

Maßgeblich für dessen Arbeit sei ein positives Menschenbild und die "Grundannahme, dass sich jeder entwickeln und lernen möchte", erklärte Henk-Hollstein bei dem Festakt in der Schule. Durch die Zusammenarbeit von Profis aus ganz unterschiedlichen Berufen ergebe sich eine "hohe Qualität der Lern- und För-

derangebote". Bewegung hat dabei einen hohen Stellenwert - vom Rollstuhl-Basketball und Fußball bis zur Leichtathletik. Ein wichtiges Aufgabefeld ist auch die Berufsorientierung, zu der Schülerfirmen, Betriebspraktika und Beratung gehören. Für Schüler, die nicht sprechen, spielt die Förderung ihrer kommunikativen Fähigkeiten eine zentrale Rolle.

Dass die Schule auch die Lust am Musizieren fördert, zeigten zum Jubiläum der Singkreis der Eingangsstufe und die Schülerband "Ganz in Rösrath". Zu den Beiträgen der Band gehörte der Song "Schön, dass du da bist". Die Bandmitglieder Sophie (Keyboard), Mohamed (Gitarre), Dana und Kimberly (Gesang), Alina (Schlagzeug), Tristan und Juray (E-Schlagzeug) haben ihn zusammen mit den Pädagogen Henrik Gersmeier und Judith Reckhard geschrieben. Der softe Pop mit deutlicher Perkussion und eingängiger Melodie kam bei den Gästen gut an. Auch der Lehrer-Schüler-Rap "Alles in Bewegung" erhielt viel Beifall.

Unter den Gratulanten beim Festakt waren Landrat Stephan Santelmann, der "große Anerkennung" für die individuelle Förderung äußerte, und Bürgermeister Marcus Mom-

bauer.

Monika Rosenthal vom Vorstand des Schulfördervereins wies darauf hin, dass die Ausstattung der Schule weiter zu verbessern sei: "Da ist noch Luft nach oben." Schulsprecher Lorenzo Banach meldete Wünsche für die Gestaltung des Neubauschulhofs an: Nötig sei ein Weg auf der Wiese, "damit auch die Rollstuhlfahrer überall hinkommen". Auch eine Rollstuhl-Schaukel sei wünschenswert. Zur Finanzierung sind Sponsoren gefragt, sie können sich bei der Schule melden.

Schulleiterin Annette Overhoff steht hinter diesen Anliegen, sie würdigt aber auch das Engagement des **LVR**: "Der Schulträger unterstützt ganz viel." Um Projekte in der Digitalisierung schneller zu finanzieren, zum Beispiel die Anschaffung weiterer Tablets, seien Spenden aber nützlich.

#### Von 1969 bis heute

Die **LVR-Schule** am Königsforst nahm 1969 ihren Betrieb im Rösrather Ortsteil Kleineichen auf, damals als "Schule für Körperbehinderte". Träger war zunächst der Rheinisch-Bergische Kreis. Weil die Schülerzahl schnell wuchs, beschloss der Kreis einen

## SCHULEN, INKLUSIONSAMT, SOZIALE ENTSCHÄDIGUNG

Neubau am heutigen Standort neben dem Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum, 1975 zog die Förderschule dorthin um. 1977 übernahm der **Land-schaftsverband Rheinland**

(**LVR**) die Trägerschaft. Zurzeit besuchen 222 Mädchen und Jungen die Schule, die seit 2010 den Namen **LVR-Schule** am Königsforst trägt.

Zu ihrem Einzugsbereich

gehören der Rheinisch-Bergische Kreis, einige Stadtteile im rechtsrheinischen Köln und Nachbarkommunen im Rhein-Sieg-Kreis. (tr)



*Viel Beifall erhielt die Schülerband "Ganz in Rösath" beim Festakt zum 50. Geburtstag der **LVR-Schule** am Königsforst. Foto: Arlinghaus*



Jülicher Zeitung, 23.05.2019, S. 18

Weitere Quelle(n): Jülicher Nachrichten; aachener-nachrichten.de; aachener-zeitung.de

## Schüler besuchen das Rathaus

**Viele Fragen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit mitgebracht. Großes Thema war auch die Umweltverschmutzung. Eine Müllsammel-Aktion findet am Samstag, 25. Mai, statt.**

### Jülicher Zeitung

Ort: Jülich

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 5.116

Verkauft: 5.048

Gedruckt: 5.244

Linnich Etwa 40 Schülerinnen und Schüler der **Förder-schule Linnicher Benden** haben jetzt gemeinsam mit ihren Lehrern das Rathaus der Stadt Linnich besucht.

Sie hatten in einer Projektwoche zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit verschiedene Fragen erarbeitet, die sie nun Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker und dem Umweltbeauftragten Hermann-Josef Reyer bei einem Treffen im großen Sitzungssaal des Rathauses stellten. Neben "Wie viele Windräder gibt es in Linnich" und "Gibt es ein Braunkohlekraftwerk?" wurden auch kon-

krete Fragen über den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit der Stadtverwaltung beantwortet.

So gibt es auf den Gebäuden der Städtischen Schulen Solar-Anlagen, die rund 2.500 Straßenlaternen im Stadtgebiet sind nach und nach auf LED umgestellt worden und verwaltungsintern wird möglichst auf Papierdruck verzichtet, in dem viele Vorgänge digital bearbeitet werden und auch die Sitzungsunterlagen an die Stadtvertreter online bereitgestellt werden. Ebenso werden bei Neuanschaffungen wie zum Beispile neue Dienstwagen auf Umwelt- und Klimaverträglichkeit geachtet.

Ein großes Thema war die Umweltverschmutzung und wie man dieser entgegenwirken kann.

Die Schülerinnen und Schüler hatten in ihrer Projektwoche mit verschiedenen Recyclingmaterialien experimen-

tiert und zum Beispiel Schokolade selber hergestellt und aus alten T-Shirts Einkaufsbeutel angefertigt.

Von der Bürgermeisterin wollten sie wissen, wie die Müllentsorgung in einer Stadt funktioniert und wer die Grünanlagen pflegt.

Die Frage nach einem Recycling-Geschäft in Linnich musste leider verneint werden, aber Frau Schunck-Zenker berichtete von einigen Aktionen, die im Stadtgebiet Linnich bereits erfolgreich gestartet sind, wie zum Beispiel die Foodsharing-Initiative und die Kleiderkammer für Second-Hand-Ware.

Auch eine Fahrrad-Reparaturwerkstatt besteht bereits seit einigen Jahren.

Am Samstag, 25. Mai, findet in Linnich eine Müllsammel-Aktion statt, die durch Schülerinnen und Schüler der Grundschule und ihren Eltern durchgeführt wird.



*Linnicher Bendenschüler besuchen das Rathaus. Foto: Patricia Eschweiler*

report-d.de, 22.05.2019

Autor: Ute Neubauer

## Düsseldorf: Charity-Abend bei den Düsseldorfer Jonges

[Link zum Beitrag](#)



Spendengelder in Höhe von 25.000 Euro verteilten die Düsseldorfer Jonges bei ihrem Charity-Abend am Dienstag (21.5.) an zehn Vereine und Organisationen. Alle Spendenempfänger tragen mit ihrer Arbeit vorbildlich zu einer "sozialen Stadt" Düsseldorf bei.

Bevor sich am Dienstagabend die Bühne im Henkel-Saal mit den Vertretern der Spendenempfänger füllte, wurde alle im Saal eindrucksvoll auf den nächsten Sonntag (26.5.) hingewiesen. Markus Shenouda, Wilfried Korfmacher und Walter Schuhen zeigten ganz besondere Europafahnen, verbunden mit der Aufforderung auf jeden Fall sein Wahlrecht zur Europawahl wahrzunehmen. Die Jonges im Saal quittierten die Aktion mit lautem Beifall.

Vize-Baas Reinhold Hahlhege übernahm im Anschluss die Vergabe der Spendengelder, bei dem die Jonges im Henkel-Saal fand ein Charity-Abend statt. In jedem Jahr reicht der Verein Gelder, die er zweckbestimmt von Spendern erhalten hat, an Hilfsorganisationen weiter. Dazu wurden in diesem Jahr zehn Vereine und Orga-

nisationen ausgewählt, die für "unsere soziale Stadt" stehen. Für jede Einrichtung gab es einen Scheck über 2.500 Euro.

### **Die Spendenempfänger**

#### **Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD)**

Der AKHD Düsseldorf ist einer von bundesweit 22 Diensten des Deutschen Kinderhospizvereins e.V., der 1990 aus einer Selbsthilfeinitiative betroffener Familien entstanden ist. In Düsseldorf und Umgebung werden zur Zeit 30 Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern von 53 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des AKHD Düsseldorf begleitet. Die Begleitung ist für die Familien kostenfrei.

#### **Pro Mädchen**

Die Beratungsstelle Pro Mädchen wendet sich an Mädchen und junge Frauen aus allen Kulturen im Alter von 11 bis 27 Jahren. Es wird ein offenes Ohr, Beratung oder konkrete Hilfe geboten. Das kann ein Gespräch, aber auch die Zuflucht in das Mädchenhaus sein. Auf Wunsch ist der Kontakt anonym.

#### **Werkstatt Lebenshunger**

Die Werkstatt Lebenshunger beschäftigt sich mit dem Tabu-Thema Essstörungen. Der Verein bietet Eltern, Angehörigen und den Erkrankten ein Forum. Die Angebote beinhalten Kreativität, Kunst oder Musik und verfolgen auch einen präventiven Ansatz.

#### **Subvenio**

Der Verein Subvenio wurde im Jahr 2009 von Stefanie Jeske gegründet. Er bietet Opfern von Unfällen Beratung und Unterstützung in Krisensituationen, die plötzlich kommen und viele Aktionen erfordern. Im Gegensatz zu den Beratungsstellen bei Polizei und Stadt, finanziert sich der Verein komplett über Spenden.

#### **Frauenberatungsstelle**

An die Frauenberatungsstelle können sich Frauen wenden, die körperliche oder physische Gewalt erlebt haben oder sich bedroht fühlen. Die Beratung ist vertraulich und kann anonym erfolgen.

#### **Heimatsucher e.V.**

Der Verein Heimatsucher interviewt Zeitzeug\*innen des Holocausts, dokumentiert ihre

Geschichten und erzählt diese in Schulklassen und im Rahmen von Ausstellungen. Ziel ist es Menschen für Formen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu sensibilisieren.

### **Café Grenzenlos**

Im Café Grenzenlos kann sich jeder ein leckeres Mittagessen leisten, denn die täglich wechselnden Menüs kosten für bedürftige Menschen nicht 2,50 Euro. Wer dort isst und sich mehr leisten kann, zahlt mehr. Hier sind neben der Mahlzeit der soziale Kontakt und die Gespräche wichtig. Der Verein bietet auch Beratung an.

### **Verein der Freunde der Schule für Körperbehinderte**

Der Verein der Freunde der Schule für Körperbehinderte setzt sich an der **LVR** Schule für die Gemeinschaft zwischen Elternhaus, Schule und (ehemaligen) Schülerinnen und Schülern ein. Durch Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal, den Therapeuten und Pflegekräften wird die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule unterstützt. So konnten Lehr- und Lernmitteln und therapeutisches Material angeschafft und Projekte unterstützt werden.

### **Paul-Klee-Grundschule**

Eltern und Mitarbeiter der Paul-Klee-Grundschule initiieren für die Schülerinnen und Schüler viele Projekte im Bereich Brauchtum und Kultur.

### **HISKO - Hilfe im Schwangerschaftskonflikt**

Der Verein berät und unterstützt Schwangere in Notsituationen und bei Konflikten. Im Gespräch mit den Frauen wird versucht eine Klärung des Konflikts in Bezug auf emotionale, partnerschaftliche und psychische Probleme der Schwangerschaft zu erreichen. Die Beratung verfolgt einen lösungsorientierten Ansatz für "Hilfe zur Selbsthilfe".



Eifeler Zeitung, 23.05.2019, S. 16

Weitere Quelle(n): Eifeler Nachrichten; aachener-nachrichten.de; aachener-zeitung.de

## Fest für alle 75-Jährigen der Gemeinde Simmerath

**Geselliger Nachmittag bei Kaffee und Kuchen auf Einladung der Sozialstiftung in der Eicherscheider Tenne**

### Eifeler Zeitung

Ort: Monschau  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 2.780  
Verkauft: 2.735  
Gedruckt: 2.804

Eicherscheid Zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen hatte die Sozialstiftung Simmerath in die Tenne in Eicherscheid alle 75-jährigen Bürger der Gemeinde nebst einer Begleitperson nach Wahl geladen. Fast 100 Personen waren dieser Einladung gefolgt, wie Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, gleichzeitig auch Vorsitzender der Stiftung, erfreut bei der Begrüßung feststellte.

#### Zum achten Mal

Wie Hermanns erläuterte, besteht die Stiftung seit 2009, nachdem ein Spender der Gemeinde eine sechsstellige Summe mit der Auflage hinterlassen hatte, diese vor Ort für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der Senioren-

nachmittag, der zum achten Mal stattfand, ist ein fester Bestandteil der Stiftung, der im Vorstand auch Marianne Stiel und Dr. Hartmut Wiechmann sowie Monika Johnen als Geschäftsführerin angehören.

In enger Zusammenarbeit mit dem Sozialamt übernimmt die Sozialstiftung ausdrücklich keine Aufgaben, die zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde gehören, wollte Bürgermeister Hermanns hervorgehoben wissen. Er betone auch, dass die Stiftung bei aktueller Notlage auch kurzfristig helfe. Mit Verweis auf die Vertraulichkeit der Angaben sagte er: "Scheuen sie sich nicht, den Vorstand, Frau Johnen vom Sozialamt oder mich zu kontaktieren, wenn ihnen jemand bekannt ist, der sich in einer finanziellen Notlage befindet."

Hermanns hob auch hervor, dass das Stiftungsgeld, von dem nur die Zinsen ausgegeben werden dürfen, gut angelegt sei. Im Hinblick auf die momentanen Nullzinsen sei man natürlich auch auf Spenden angewiesen, um in Not geratenen Menschen zu helfen. In diesem Zusammenhang dankte Hermanns auch

Olaf Hansen von der Raiffeisenbank Simmerath, die erneut "mit einem deutlichen Geldbetrag" die Veranstaltung der Sozialstiftung unterstützte. Darüber hinaus dankte Hermanns allen anderen Spendern.

In letzter Zeit unterstützte die Sozialstiftung unter anderem drei Grundschulen, und es gab regelmäßig Zuschüsse zu OGS-Betreuungen, wenn die Eltern nicht in der Lage waren, die anfallenden Kosten zu tragen. Ferner unterstützte man die **Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung (KoKoBe)**.

Bei Kaffee und Kuchen erfolgte in der Tenne noch ein reger Meinungsaustausch unter den Gästen, bevor eine Kindergruppe der Grundschule Simmerath einen unterhaltensamen Liedervortrag zu Gehör brachte. Karl-Heinz Hermanns machte abschließend noch auf das generationsübergreifende Hilfsprojekt von "Geno Eifel" aufmerksam. Die nächste Sprechstunde dieser Genossenschaft findet am 6. Juni von 17 bis 18 Uhr im Simmerather Rathaus statt. (ani)

## Tag der Nachbarn in Flingern



Ort: Düsseldorf  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 3.729  
Verkauft: 3.659  
Gedruckt: 4.800

**Flingern.** Zu einem "Tag der Nachbarn" laden am morgigen Freitag, von 16 bis 18 Uhr, SPD-Ratsherr Martin Volkenrath und die Sozial-Initiative **KoKoBe** (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung) ein. Treff-

punkt ist auf dem "Nimm-Platz-Plätzchen" Albertstraße/Ecke Mettmanner Straße/Ecke Erkrather Straße in Flingern. Geboten werden Spiele und Lieder, Cocktails (ohne Prozenze), Eis, Gespräche und Informationen sowie jede Menge Spaß und gute Laune.

rheinischer-spiegel.de, 23.05.2019

## US-Delegation besucht Süchtelner Kinder- und Jugendpsychiatrie

Link zum Beitrag

Rheinischer Spiegel  
Unabhängig · Kritisch · Überparteilich  
Täglich aktuelle Nachrichten für den Kreis Viersen und den Rinderverbund

Fachlicher Austausch ist ein wichtiges Thema im Feld der Medizin. Das gilt auch Kontinent übergreifend. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie der **LVR-Klinik** Viersen hatte jetzt Besuch von der Entscheiderfabrik, die durch Mitglieder verschiedener amerikani-scher Healthcare-Träger begleitet wurde.

Viersen-Süchteln - Die Entscheiderfabrik ist eine Initia-

tive für Entscheider im Gesundheitswesen. Mitglieder sind Krankenhäuser, Verbände, Berater und Industrieunternehmen. Ziel ist es, die mangelnde Kommunikation zwischen Krankenhausmanagement, IT-Experten, Ärzten und Pflegekräften zu verbessern. Im Rahmen des Kongresses "Krankenhausführung und digitale Transformation der Modelle der Patientenversorgung" mit Dozenten aus San Diego, Kalifornien, wurde jetzt darum gebeten, auch eine deutsche Kinder-

und Jugendpsychiatrie zu besuchen. Mit Viersen fiel die Wahl auf Deutschlands größte Einrichtung auf diesem Gebiet.

Empfangen wurden die Besucher von Fachbereichsleiter Dr. Ingo Spitzcok von Brisinski und Vertreterinnen der verschiedenen Bereiche der Klinik. Neben einer Vorstellung der Klinik und fachlichem Austausch, hatten die Besucher aus den USA auch die Möglichkeit einige der Stationen zu besichtigen und mit ihren eigenen Einrichtungen zu vergleichen.



Foto: LVR-Klinik Viersen

Rheinische Post - Kleve, 23.05.2019, S. 18

Weitere Quelle(n): Rheinische Post Emmerich; Rheinische Post Goch; Rheinische Post Kevelaer

## Sozialtreff am Mittwoch in Goch geplant

### RHEINISCHE POST

Ort: Kleve  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 14.897  
Verkauft: 14.368  
Gedruckt: 14.287

Goch (RP) Am Mittwoch, den 29. Mai, um 17.30 Uhr findet der nächste "Sozialtreff" zu Hartz 4 (SGB II ) und So-

zialhilfe (SGB XII) im Heilpädagogischen Zentrum des **LVR**, Mühlenstr. 44 in Goch statt. In gemütlicher Runde mit Kaffee und Gebäck können Bescheide erklärt oder Fragen zu Hartz 4 und Sozialhilfe erörtert werden. Moderieren wird Frank Schagarus vom Sozialberatungsverein Selbsthilfe. Auf Wunsch und nach Terminvereinbarung werden

auch Einzelberatungen angeboten und Schriftsätze an Behörden gefertigt. In schwierigen Fällen kann ein Rechtsanwalt vermittelt werden. Wer am Mittwoch nicht kann, kann sich werktäglich ab 17.30 Uhr an die Beratung in Goch, Tel: 0163 9649825 wenden oder Informationen auf der Webseite des Vereins [www.sozial.kleverland.info](http://www.sozial.kleverland.info) erhalten.

Eifeler Zeitung, 23.05.2019, S. 13

Weitere Quelle(n): Eifeler Nachrichten

## Neues Leben für alte Geschichte

**Die Auszubildenden am Bildungszentrum BGZ Simmerath beginnen damit, die Teilstücke einer fast 2000 Jahre alten römischen Wasserleitung zu restaurieren. Keine alltägliche Arbeit.**

### Eifeler Zeitung

Ort: Monschau

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 2.780

Verkauft: 2.735

Gedruckt: 2.804

Von Anne Schröder

Simmerath Jannik Hennes und Dominik Seifert knien vor einem rund drei Tonnen schweren Stück Geschichte und es sieht kurz so aus, als zerstören sie es. Das Stück Geschichte ist 1800 Jahre alt und ein Teil einer römischen Wasserleitung, die die Lehrlinge am Bildungszentrum BGZ Simmerath zusammen mit rund 40 angehenden Maurern sowie Beton- und Stahlbetonbauern restaurieren. Mit Hammer und Spachtel klopfen sie am Boden die kleinen Steine und bröckelige Verbindungsmasse heraus, um die Steine nachher wieder zusammensetzen und mit Beton zu verfüllen. Sie zerstören also nichts - im Gegenteil, sie stabilisieren das Baustück mit der sogenannten Unterfangung.

An den neun Teilstücken der alten Wasserleitung können die Auszubildenden im ersten Lehrjahr somit sehr praktisch lernen. Und ihr Übungsobjekt ist etwas, das man nicht alle

Tage zu Gesicht bekommt. Das weiß auch der 19-jährige Hennes: "Das hier ist schon etwas ganz Besonderes. Es ist spannend, so alte Arbeiten zu sehen." Sein Mitschüler Seifert ergänzt: "Es ist etwas ganz anders, als auf Baustellen zu arbeiten. Es ist halt mal etwas Neues", sagt der 22-Jährige als er neben dem knapp 1000 mal älteren Baustück steht.

Bei Straßenarbeiten in Hürth wurden die Stücke der alten Wasserleitung entdeckt. Vor rund 1800 Jahren führte die Leitung laut Experten von Mechernich auf rund 90 Kilometern nach Köln. Schon die alten Römer wussten anscheinend einen guten Eifeler Tropfen zu schätzen. Etwa 190 Jahre soll die Wasserleitung in Betrieb gewesen sein. Im Originalzustand hatte sie eine Überwölbung, die an anderen gefundenen Elementen vorhanden war. "Anhand dieser Funde wissen wir, wie die Überwölbung gebaut war und können sie entsprechend nachbauen", sagt der Restaurator Thomas Sieverding, der die Lehrlinge bei dem Projekt mit anleitet und darauf achtet, dass die historischen Arbeiten entsprechend aufgebessert werden.

Der Archäologie Martin Vollmer-König vom [LVR-Amt](#)

für Bodendenkmalpflege ist begeistert von der Aufarbeitung und dem Engagement. "Ich arbeite seit 30 Jahren in diesem Beruf und so ein Projekt hab ich noch nicht kennengelernt. Das ist wirklich bemerkenswert. Eine römische Wasserleitung findet man nicht alle Tage und ist sehr bedeutend", sagt er.

Arbeiten wie die Römer

Die Aufgabe der Schüler, die nicht nur aus der Nordeifel kommen, sondern auch aus der Städteregion, den Kreisen Düren, Heinsberg und Euskirchen, ist nun, die Bauteile so herzurichten, wie sie schon die alten Römer erbaut haben. Schon damals arbeiteten sie so, wie wir es heute kennen, wie Ausbildungsmeister Marcel Finken erklärt: "Die Baustellenarbeit bei den Römern ist ähnlich wie heute. Es gab verschiedene Abschnitte für ein Projekt, Ausschreibungen und Bauherren."

Die Auszubildenden lernen zu erkennen, wenn jemand nicht sorgfältig gearbeitet hat, weiß Fink. "Sie bewerten automatisch die Arbeit. Das müssen sie auch im Beruf machen und erkennen, was gut gearbeitet ist und was weniger. Auch an der Wasserleitung können sie erkennen, wann jemand vor 2000 Jahren



Mist gebaut hat.”

Das war aber weniger der Fall, die gute Erhaltung der Leitung ist Zeuge hierfür. Gute Arbeit überdauert die Zeit. Das ist auch der Tenor der Beteiligten. “Die Leute lieben das, was billig ist und wollen möglichst wenig ausgeben. Hier sieht man deut-

lich, Handwerk ist nicht für ‚billig‘, sondern Handwerk ist für ‚gut‘”, sagt Rolf Deubner, der mit seinem Baumaschinenverleih beim Transport der schweren Teilstücke geholfen hat. “Handwerk ist dafür da, etwas richtig zu machen, was 1800 Jahre hält und Qualität hat.”

Diese Qualität der Wasserleitungsstücke kann also auch Inspiration für die Lehrlinge sein und zeigt, dass die Arbeit ein Zeugnis der Zeit ist. Sie tragen dazu bei, die Geschichte nicht nur in die Gegenwart, sondern in die Zukunft zu tragen.

Rheinische Post - Langenfeld, 23.05.2019, S. 15

Autor: Schütz, Ulrich

Weitere Quelle(n): Rheinische Post Opladen; rp-online.de

## Neun Monate bis zur Baugenehmigung

**Personalnot und fehlende Konkretisierung neuer Gesetze bereiten dem Bauamt Probleme.**

### RHEINISCHE POST

Ort: Langenfeld

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 8.712

Verkauft: 8.210

Gedruckt: 8.644

Von Ulrich Schütz

Leverkusen Baudezernentin Andrea Deppe musste im Bauausschuss berichten, dass die städtische Bauaufsicht Leverkusen so belastet ist, dass Baugenehmigungen ungewöhnlich lange Bearbeitungszeiten bekommen haben (wir berichteten). Es sei schwer, eine allgemein gültige Laufzeit für einen Bauantrag zu benennen, da jeder Bauantrag sehr individuell zu prüfen sei und daher unterschiedliche Bearbeitungszeiten aufträten. Unsere Redaktion fragte deshalb bei der Verwaltung nach und bekam Antworten:

*Was bedeutet dies in Zahlen?*

Stadt: Die derzeitige Prognose nach Rechtskraft der neuen Landesbauordnung im Januar liegt bei ca. neun Monaten für einen Antrag im ver-

einfachten Verfahren, z. B. für die Errichtung eines Wohngebäudes mit einer oder mehreren Wohneinheiten.

*Gibt es Werte, wie lange es heute durchschnittlich dauert, bis eine Baugenehmigung erteilt wird?*

Hier gibt es Werte aus dem Jahr 2018. Hier dauerte die durchschnittliche Genehmigung im vereinfachten Verfahren ca. 10-12 Wochen. Dies ist natürlich auch abhängig davon, ob alle benötigten Antragsunterlagen auch zur Prüfung vorhanden waren oder ob Unterlagen nachgefordert werden mussten. Außerdem sind noch Bearbeitungszeiten anderer verwaltungsinterner Fachbereiche (etwa Umwelt oder Stadtplanung) oder Behörden (z.B. Rheinisches **Amt für Denkmalpflege**) mit einzubeziehen.

*Wie lange könnte es zukünftig dauern?*

Die Bauaufsicht hofft, dass durch weitere Konkretisierungen des Gesetzes und die Besetzung der offenen Stellen, die Laufzeiten wieder geringer werden. Dies ist aber erst nach Besetzung der Stellen und

nach Abschluss der sich anschließenden Einarbeitungszeit zu erwarten.

*Wieviele Mitarbeiter hat die Leverkusener Bauaufsicht zum aktuellen Zeitpunkt?*

Im gesamten Fachbereich sind derzeit 37 Mitarbeiter tätig. In der alleine für Baugenehmigungen zuständigen Abteilung arbeiten im Sonderverfahren und vereinfachten Verfahren 11 Mitarbeiter auf 10 Vollzeitstellen.

*Wieviele Stellen sind derzeit unbesetzt?*

Derzeit sind drei Vollzeitstellen für Architekten ausgeschrieben. Durch die stark wachsende Bauwirtschaft ist die Anwerbung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit einigen Jahren sehr schwierig. So mussten 2017 insgesamt fünf Ausschreibungsverfahren für die Besetzung von 1,5 Stellen durchgeführt werden.

*Hat die Stadt Leverkusen denn die Möglichkeit, Mitarbeiter durch Gehaltsaufschläge oder andere Vorteile zu locken?*

Leider nein, da die Stadt der Tarifbindung unterliegt.

Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung NRZ - Duisburg, 23.05.2019, S. 27

Weitere Quelle(n): WAZ – Duisburg; nrz.de; waz.de; wp.de; wr.de; ikz-online.de

## Friedenseiche – nächste Runde

**Die Unterschutzstellung des 100 Jahre alten Baumes sorgt für mächtig Streit bei SPD und CDU. Über den aktuellen Stand berichtet jetzt die Untere Denkmalschutzbehörde**



Ort: Duisburg  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 37.527  
Verkauft: 37.287  
Gedruckt: 38.397

Daniel Cnotka

**Rheinhausen** . In der Bezirksvertretung geht es in der Regel nahezu freundschaftlich zu. Die Damen und Herren Politiker streiten sich eher wenig miteinander. Hauptsächlich ärgern sie sich quasi abwechselnd darüber, zu spät, zu schlecht oder einfach gar nicht von der Stadtverwaltung über wichtige Themen informiert worden zu sein. Jetzt scheint ein Thema gefunden, dass die Gemüter von SPD und CDU gleichermaßen in Wallung bringt: Die "Friedenseiche" in Alt-Oestrum. Wobei eines klar ist, beide großen Parteien wollen den mehr als 100 Jahre alten Baum an der Eichenstraße erhalten.

Streitpunkte sind das sogenannte Unterschutzstellungsverfahren und auch die Straßenbauarbeiten im Umfeld des Baumes. Es hagelte gegenseitige Vorwürfe bis zur Bezeichnung der Lüge. Pressemitteilung folgte auf Pressemitteilung, wie ist eigentlich der aktuelle Stand? Nachfrage der Redaktion bei der Stadt Duisburg.

Ein Sprecher schreibt: "Die Untere Denkmalschutzbehörde rechnet damit, dass die Oestrumer Friedenseiche als ein Denkmal gemäß des Denkmalschutzgesetzes NRW zu sehen ist. Damit bei den geplanten Kanalbaumaßnahmen Rechtssicherheit besteht, haben wir den Platz mitsamt des Baumes und seiner Umfriedung am 21. März 2019 unter vorläufigen Denkmalschutz gestellt. Die vorläufige Unterschutzstellung ist zunächst bis Mitte September befristet." Der zuständige **Landschaftsverband Rheinland (LVR)** prüfe zurzeit die Unterschutzstellung. Vom Ergebnis der Prüfung hänge dann ab, ob

die Friedenseiche dauerhaft in die Denkmalliste eingetragen werden.

Warten auf den **LVR**

Eine Stellungnahme des **Landschaftsverbandes** liegt der Stadt laut Aussage aus dem Rathaus noch nicht vor. Wegen der vorläufigen Unterschutzstellung der Friedenseiche soll es in Kürze zu Gesprächen mit den Wirtschaftsbetrieben Duisburg und der Unteren Denkmalschutzbehörde kommen, wie die neu zu erstellenden Kanaltrassen verlegt werden können. "Die Platzsituation, der Standort des Baumes sowie das Umfriedungsgitter stehen mit der vorläufigen Eintragung rechtlich unter Denkmalschutz und werden in Bezug auf geplante Maßnahmen auch als denkmalgeschützt betrachtet."

Am Ende sollen, da sind sich Politik und Stadt einig, Kraftfahrer und auch Linienbusse über eine frisch sanierte Straße fahren und die Friedenseiche mit ihrer hübschen Umzäunung problemlos umrunden können.



*Wie geht es weiter mit der Friedenseiche in Alt-Oestrum? fs*

Trierischer Volksfreund - Trierer Zeitung, 23.05.2019, S. 23  
Autor: Morgen, Roland

## Der Hüter der Bistumsschätze

**Die Renovierung des Trierer Doms war sein größtes Projekt: Franz Ronig, Grandseigneur der Kunstgeschichte und Denkmalpflege, ist mit 91 Jahren gestorben.**

### Trierischer Volksfreund

Ort: Trier  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 18.759  
Verkauft: 17.375  
Gedruckt: 19.157

Von Roland Morgen

Trier "Ronig fragen!" - ein geflügeltes Wort mit hohem Sinngehalt. Wer kunsthistorische Fragen insbesondere zum Trierer Dom hatte und nicht weiterkam, der wandte sich eben an Franz Ronig. Alleswisser in seiner Spezialdisziplin, Grandseigneur der regionalen Kunstgeschichte und Denkmalpflege. Und außerdem ein Mann von heiterem rheinischem Naturell. Kein knochentrockener Wissenschaftler und Theologe, sondern jemand, der auch gerne mal Tünnens- und Schäl-Witze erzählte, ohne dabei seine würdevolle Ausstrahlung und Autorität zu verlieren.

Franz Ronig, geboren am 11. September 1927 in Troisdorf und aufgewachsen in Köln, studierte von 1948 bis 1954 Philosophie und Theologie in Trier. Nach der Priesterweihe war er im Saarland in der Seelsorge tätig und anschließend als Lehrer am Gymnasium der Franziskanerinnen auf der Rheininsel Nonnen-

werth. Von 1963 bis 1966 folgte ein Studium der Kunstwissenschaften in Bonn und Saarbrücken. Zurück in Trier beerbte er Alois Thomas (1896-1993) im Amt des Diözeankonservators und Leiter der Abteilung Bau und Kunst im Generalvikariat. "Es hätte auch anders kommen können", sinnierte Ronig einmal im Gespräch mit dem TV. Er habe sich seinerzeit gewundert, dass ihn der damalige Bischof Bernhard Stein (1904-1993) "nicht als Pfarrer nach Heckhuscheid versetzt hat" - weit weg vom Schuss in die hintere Eifel, auf dass es nicht weiterhin krachen würde zwischen dem "kantigen Typen" (Ronig über Stein) und ihm, der ebenso hart sein konnte, wenn es um die Sache geht.

Die gemeinsame Sache war die Rettung des im Krieg schwer beschädigten und auf mürbe gewordenen römischen Fundamenten stehenden Doms. Ronig: "Ich wusste, dass Bernhard Stein dem Projekt neuen Schwung geben würde. Deshalb bin ich in Trier geblieben und nicht freiwillig weggegangen."

Die 1974 abgeschlossene Renovierung der ältesten Kathedrale nördlich der Alpen wurde das bedeutendste Vorhaben der Amtszeit Ronigs,

der ab 1971 auch als Leiter des Amtes für kirchliche Denkmalpflege (und damit Hüter des Domschatzes und der Bistumsreliquien) fungierte. Außerdem vermittelte er als Dozent und Honorarprofessor in Saarbrücken und Trier 40 Jahre lang Generationen von Studenten sein reichhaltiges Wissen. Auch außerhalb der Kirche war Ronigs Rat gefragt. So leitete er über viele Jahre den rheinland-pfälzischen Landesbeirat für Denkmalpflege; dem des Saarlandes gehörte er ebenfalls an.

Viel Arbeit, viel Ehr'. Herausragend die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenkaplan ("Monsignore", 1978) und Ehrenprälat (2005); ab 1994 gehörte er dem Domkapitel an. Dazu kamen zahlreiche hochkarätige Auszeichnungen aus Luxemburg, Polen und Deutschland. Eine machte ihn besonders stolz: der **Rheinlandtaler** des **Landschaftsverbandes Rheinland** (RVL, 2012), den auch Götz George, Jürgen Becker oder die Bläck Fööss für Verdienste um den Erhalt des kulturellen Erbes an Rhein und Mosel erhalten haben.

Am Dienstag ist Franz Ronig im Altenheim St. Irminen in Trier gestorben. Das Requiem wird am Mittwoch, 29.



Mai, 14.30 Uhr, im Trierer Dom gefeiert; anschließend ist die Beisetzung auf dem Friedhof

im Domkreuzgang.  
Ronig fragen - das geht im übertragenen Sinne auch wei-

terhin. Seine Bibliografie umfasst mehr als 200 Veröffentlichungen.

## Schlichte Eleganz hat eine gute Tradition

Allgemeine Zeitung

Ort: Coesfeld  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 10.857  
Verkauft: 10.702  
Gedruckt: 10.950

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Nocon



Foto: Nocon

*Praktisch sollte der Küchenschrank sein. Bei dieser Aufteilung hatte man alle benötigten Gegenstände schnell zur Hand.*

**OBERHAUSEN.** Die heute noch bestimmende Waren-gestaltung ist knapp hundert Jahre alt, wie die Sonderausstellung "Nützlich & schön - Produktdesign von 1920 bis 1940" des Rheinischen Industriemuseums Oberhausen vor Augen führt. Damit die Besucher zu einer Begegnung mit Alltagsgegenständen im sogenannten Bauhaus-Stil mitgenommen werden, haben die Kuratoren die sehr unterschiedlichen Objekte gleichsam hinter einer langen Schaufensterfront aufgebaut, die zu Vergleichen mit Stilfolgen der Gegenwart anregen.

Durch dieses Arrangement ist der zeitliche Abstand einerseits darstellungstechnisch eingehalten und andererseits

aufgehoben, indem die Waren wie in einer Auslage präsentiert werden.

Auffälliges gemeinsames Merkmal ist die schlichte und elegante Form, die sich aus der rationalisierten industriellen Herstellung ergab und damit eine Massenproduktion ermöglichte.

Gliederndes Prinzip der Ausstellung sind die lebensweltlichen Bereiche, in denen neue Formen und neue respektive neu verwendete Materialien eingesetzt worden sind: Kunststoffe, Glas, Aluminium, Kunstfasern und der nichtrostende Stahl ("Nirosta") werden auf ihre Einsetzbarkeit hin in der Mittelachse des Raumes vorgestellt. Indem die Ausstellung ma-

terialkundliche Besonderheiten zwar erklärt, aber weder eine Erläuterung über Stoffe noch Design ist, gelingt es ihr gemäß der mit dem Bauhaus verbreiteten Idee des Zusammenspiels von Industrie, Kunst und Technik die Folgen in Gebrauchsgegenständen aufzuzeigen.

Sie tut dies mit einer betont hell gestalteten Inszenierung der Produkte in Themenbereichen, die nach lebensweltlichen Bezügen angeordnet sind. Diese Handhabungen und Einstellungen begleitet die Sonderausstellung durch ihre fünf Bereiche "Haushalten", "Wohnen", "Vergnügen" mit Gesellschaftsleben, Kleidung, Freizeit und Sport, "Reisen" und Mobilität und "Arbei-

ten“ zwischen Herstellung und Anwendung.

Zweckmäßigkeit und Funktionstüchtigkeit waren immer die leitenden Verwendungskriterien und mit dem Materialstolz haben sie überraschend viele und verschiedene Facetten.

Politikgeschichtliche Brüche zwischen 1920 und 1940 habe das Produktdesign unbeschadet überstanden, weil es ein modernes Ansehen hatte, erklärte Thomas Schleper. Er

leitet beim **Landschaftsverband Rheinland** die gemeinsam mit dem **Landschaftsverband** Westfalen-Lippe und dem NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft durchgeführte Reihe “100 Jahre bauhaus im westen”, zu der auch diese Sonderausstellung gehört.

Gezeigt wird sie in dem nach seinem Architekten und Pionier des Produktdesigns benannten ehemaligen Industrielagerhaus Peter-Behrens-

Bau in Oberhausen.

Die Ausstellung im **Industriemuseum** Oberhausen läuft bis zum 23. Februar 2020. Der Katalog zur Ausstellung ist im Aschendorff-Verlag in Münster erschienen. VR-Industriemuseum / Michael Gaigalat (Hg.): “Nützlich & schön. Produktdesign von 1920 bis 1940”.

Aschendorff-Verlag Münster, 232 Seiten, umfangreich bebildert mit Grafiken, 19,90 Euro.

Rheinische Post - Erkelenz, 23.05.2019, S. 19

Autor: Speen, Andreas

Weitere Quelle(n): rp-online.de

## Projektstart: Jugend in der Kultur vernetzen

Ein einmaliges Projekt der Regionen Aachen, Heinsberg, Düren und Euskirchen möchte junge Menschen an Kunst heranführen.

### RHEINISCHE POST

Ort: Erkelenz

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 8.510

Verkauft: 8.243

Gedruckt: 8.137

Von Andreas Speen

Aachen/Erkelenz Unter dem Titel "Junges Kulturfestival RAMPENFIEBER" ist in Aachen der Startschuss für ein neues und in Nordrhein-Westfalen einzigartiges Festivalformat gefallen, das die junge Generation regional künstlerisch vernetzt. Die Kreis Heinsberg besetzt darin den musikalischen Part.

Unter dem Motto "Homestories - Heimat, Sehnsucht, Individualität" soll die erste Festivalreihe die Lebensräume und -wirklichkeiten der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen abbilden. Das Festival wird an verschiedenen Orten in der Region stattfinden, aber auch Partnerschulen aus Belgien und den Niederlanden einbinden. Jede Gebietskörperschaft agiert dabei als Experte für eine Kultursparte und bekommt auf diese Weise einen eigenen "Festivalbaustein" mit Alleinstellungsmerkmal. Während Heinsberg für die Musik steht, sind es der Tanz in Düren, die bildende

Kunst in Euskirchen und das Theater in Aachen.

Auf Einladung des Region Aachen Zweckverbands fanden bereits 2017 erste Planungsrunden mit den Projektpartnern Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren, Heinsberg und Euskirchen sowie "AKuT" statt. Die Idee zur Vernetzung mit dem Ziel, eine Arbeitsstruktur für ein gemeinsames Festival für Kinder- und Jugendkultur zu initiieren, stieß bei allen Beteiligten auf große Zustimmung. 2018 wurden die Arbeitsstrukturen aufgebaut. Nun geht es in die praktische Umsetzung. Die Kosten für das Festival liegen bei 190.000 Euro. Finanziert wird es zur Hälfte aus Fördermitteln der regionalen Kulturpolitik des Kulturministeriums NRW. Die Projektpartner, Förderer und Sponsoren übernehmen den Rest.

Die Zuordnung der Sparten zu den einzelnen Gebietskörperschaften ist dabei kein Zufallsprodukt, erklären die Organisatoren zum Projektstart in einer Pressemitteilung, sondern beruht auf bereits bestehenden Expertisen: In Aachen und der Städtereion Aachen fanden 20 Jahre lang erfolgreich Schultheater-tage statt.

Im Kreis Düren macht man

sich seit einigen Jahren in Sachen "Tanz" stark. Der Kreis Euskirchen hat mit **Vogelsang IP** ein besonderes Zentrum im Bereich kulturelle Bildung und Bildende Kunst/Film/Fotografie. Und im Kreis Heinsberg gibt es seit vielen Jahren ein spektakuläres Gitarrenfestival und breit aufgestellte Aktivitäten der musischen Bildung. "Das Projekt werde im Kreis Heinsberg auf fruchtbaren Boden fallen und deshalb erfolgreich werden, verspricht Franz-Josef Dahlmanns, der Kultur- und Bildungsdezernent des Kreises Heinsberg und Leiter der der Kreisvolkshochschule.

Die überregionale Spartenzuordnung hat den zusätzlichen Effekt, so hoffen die Organisatoren, "dass sich die jungen Akteure, aber auch Zuschauer, innerhalb der Region bewegen und ihren Aktionsradius erweitern". Außerdem sollen sich die Schüler auf diesem Weg neue Zugänge zu kulturellen Einrichtungen, aber auch zu bislang weniger beachteten Kultursparten erschließen. "Im Zentrum steht die Begegnung der Kinder und Jugendlichen. Es geht uns um das Miteinander", erklärt Jutta Kröhnert, die künstlerische Projektleitung vom Verein "AKuT".

Erste Infoveranstaltungen für die Schulen in den vier Kreisen finden noch vor den Sommerferien statt. Ein Infolyer wird dazu ab Monatsende vorliegen. Nach den Ferien starten die ersten Workshops für Schüler, Lehrer und Ateliers, bei denen sich die Akteure begegnen, austauschen und zusammen Dinge erarbeiten. Die Ergebnisse werden 2020 präsentiert. Ein Highlight soll der Abschluss des Festivals im Depot in Aachen werden.

Rahmendaten für das neue Festival

Mitmachen Kinder und Jugendliche von acht bis 18 Jah-

re, Schüler aller Altersstufen und Schulformen aus der gesamten Region.

Veranstalterleistungen kostenlose, unterschiedliche Fortbildungsformate durch regionale und überregionale Dozenten und Künstler; ggf. Übernahme der Fahrtkosten zum Aufführungsort; kostenfreie Bereitstellung professioneller Präsentationsorte; technische Unterstützung und Betreuung am Präsentationsort; Beratung und Unterstützung der Teilnehmer.

Sparten und Anmeldekonz-

takt Bildende Kunst, Film, Foto: Albert Moritz (**Vogelsang IP**), kunst@rampenfieber.eu; Musik: Theo Krings (Jugendmusikschule Heinsberg), musik@rampenfieber.eu; Tanz: Dieter Powitz (Kulturbetrieb Kreis Düren), tanz@rampenfieber.eu; Theater: Sabine Lenz (AKuT e.V.), theater@rampenfieber.eu.

Anmeldeunterlagen gibt es hier: [www.rampenfieber/anmeldung.eu](http://www.rampenfieber/anmeldung.eu).

Anmeldeschluss ist im Herbst 2019.



*Rheinische Post Bergisches Land, 23.05.2019, S. 26*

Autor: Rüttgen, Joachim

Weitere Quelle(n): *Bergische Morgenpost Hückeswagen; Bergische Morgenpost Radevormwald; Bergische Morgenpost Wermelskirchen; rp-online.de*

## Der Markt „Jrön und Jedön“ zieht Gartenfreunde nach Lindlar

**RHEINISCHE POST**

Ort: Remscheid

Erscheint: Mo - Sa

Von Joachim Rüttgen

Lindlar Vielfältiges Markttreiben dürfte am kommenden Samstag und Sonntag, 25. und 26. Mai, in der Kulisse des Freilichtmuseums Lindlar herrschen. Von 10 bis 18 Uhr wollen mehr als 90 Aussteller ihr Warenangebot zwischen Obstwiesen, Gärten und historischen Gebäuden präsentieren. Die Hauptrolle beim Gartenmarkt „Jrön und Jedön“ spielen erneut die Pflanzen, darunter Iris, Schmucklilien, Akeleien, Orchideen, viele weitere Zierpflanzen und Sommerblumen in großer Aus-

wahl.

Besonders vielfältig ist das Angebot an Tomatensorten und anderen Gemüsejungpflanzen wie Paprika, Chili und Gurken. Auch unterschiedliche Duft- und Küchenkräuter sollen angeboten werden, darunter auch Raritäten. Darüber hinaus gibt es wieder ein umfangreiches Beratungsangebot, insbesondere zu den Themen „Alte Sorten“ und insektenfreundliche Gärten.

Zum „Jrön“ kommt das „Jedön“ hinzu: Nützliche, praktische und schöne Dinge, an denen sich Gartenfreunde erfreuen können. Gartenmöbel, Körbe, Skulpturen, Schmuck, Land-Trödel, Keramik, Seife, Bücher, Web- und Filzwaren sowie Deko-Elemente aus Metall, Holz, Glas oder Ton sind

dabei. Auch die Feinschmecker können sich freuen, denn es gibt raffinierte Leckereien - von Marmelade, Senf, Chutney und Gewürzen über französische Delikatessen, Käsespezialitäten, Olivenöl und Wein bis hin zu Brotaufstrichen, Trockenobst und Honig aus dem Museum.

Eintrittskarten für Erwachsene gibt es zu je neun Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kommen kostenfrei auf das Veranstaltungsgelände. Informationen werden telefonisch unter der Rufnummer 02266 471920 erteilt. [www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de](http://www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de)

Sa. und So. 25. und 26. Mai, jeweils 10 bis 18 Uhr, **Freilichtmuseum** Lindlar.

Oberbergische Volkszeitung, 23.05.2019, S. 31

Autor: cr

## Gartenmarkt "Jrön un Jedön"

 OBERBERGISCHE  
VOLKSZEITUNG

Ort: Gummersbach

Verbreitung: 17.835

Verkauft: 17.470

Gedruckt: 19.455

**Lindlar.** Der Gartenmarkt "Jrön und Jedön" lockt am kommenden Wochenende ins **Freilichtmuseum** nach Lindlar. Am Samstag, 25. Mai, und

Sonntag, 26. Mai, ist jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet - und über 90 Aussteller sind vertreten. Zwischen Obstwiesen, Museumsgarten und historischen Gebäuden finden die Besucher wieder viele Pflanzen. Das Angebot reicht von Akeleien bis hin zu verschiedenen Tomatensorten und allerlei Küchenkräutern. Gerne wird auch von Gärtner zu Gärtner beraten. Außerdem

gibt es nützliche und schöne Dinge wie Gartenmöbel, Körbe, Skulpturen und Deko-Elemente aus Holz und Ton. Kulinarisch bietet der Markt unter anderem Marmeladen, französische Delikatessen, Käsespezialitäten, Olivenöl, Wein und Honig. Das Nordtor und der Nordparkplatz sind geöffnet. (cr)

[freilichtmuseum-lindlar.lvr.de](http://freilichtmuseum-lindlar.lvr.de)



## Jrön & Jedön im Museum

### Besonderer Gartenmarkt öffnet am Wochenende seine Pforten

**LOKALANZEIGER**

Lindlar. "Jrön un Jedön" - der besondere Gartenmarkt im **Freilichtmuseum** Lindlar. Buntes Markttreiben herrscht am Samstag, 25. und Sonntag, 26. Mai, in der idyllischen Kulisse des **LVR-Freilichtmuseums** Lindlar. Von 10 bis 18 Uhr präsentieren über 90 Aussteller ihr Warenangebot zwischen Obstwiesen, Gärten und historischen Gebäuden. Die Hauptrolle beim Gartenmarkt spielen natür-

lich die Pflanzen, darunter Iris, Schmucklilien, Akeleien, Orchideen, viele weitere Zierpflanzen und Sommerblumen in großer Auswahl. Besonders vielfältig ist das Angebot an Tomatensorten und anderen Gemüsejungpflanzen, wie Paprika, Chili und Gurken. Auch die unterschiedlichsten Duft- und Küchenkräuter sind vertreten, darunter viele Raritäten. Darüber hinaus gibt es wieder ein umfangreiches Beratungsangebot, insbesondere zu den Themen "Alte Sorten" und insektenfreundliche Gärten.

Zum "Jrön" kommt das "Jedön" hinzu: nützliche, praktische und schöne Dinge, die das Herz der Gartenfreunde höherschlagen lassen. Gar-

tenmöbel, Körbe, Skulpturen, Schmuck, Land-Trödel, Keramik, Seife, Bücher, Web- und Filzwaren sowie Deko-Elemente aus Metall, Holz, Glas oder Ton. Auch die Feinschmecker können sich freuen, denn es gibt raffinierte Leckereien - von Marmelade, Senf, Chutney und Gewürzen über französische Delikatessen, Käsespezialitäten, Olivenöl und Wein bis zu Brotaufstrichen, Trockenobst und Honig aus dem Museum. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Weiteres zum Museum und den Veranstaltungen gibt es unter Tel. 0 22 66/47 19 20 oder [www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de](http://www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de).



Beim Gartenmarkt „Jrön un Jedön“ im LVR-Freilichtmuseum Lindlar ist für alle etwas dabei.

FOTO: SABINE KÖNIG

Rheinische Post - Kempen, 23.05.2019, S. 20

Weitere Quelle(n): Rheinische Post Krefeld; Rheinische Post Krefeld-Land; rp-online.de

## Erstmals Blaudrucker auf dem Flachsmarkt

An Pfingsten lockt der Flachsmarkt mit vier neuen Handwerksbetrieben ins Linner Burgstädtchen.

### RHEINISCHE POST

Ort: Kempen

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 8.447

Verkauft: 8.049

Gedruckt: 8.119

(RP) Der Flachsmarkt in Linn beruht auf einer über 700-jährigen Tradition. Als der damals kurkölnische Ort in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Stadtrechte erhielt, brachten die Bauern ihren Flachs dorthin und tauschten ihn gegen Dinge des Alltages. Der Flachsmarkt auf dem Andreasmarkt entwickelte sich schnell zu einem Jahrmarkt, der außer regen Tauschgeschäften zwischen Bauern, Händlern und Handwerkern auch der Volksbelustigung diene. Dieses Markttreiben endete erst Anfang des 20. Jahrhunderts.

Das mittelalterliche Leben von Rittern, Knappen und Burgfräulein können Besucher von Samstag, 8. Juni, bis Montag, 10. Juni, rund um die Burg Linn erleben. Auf dem Handwerkermarkt der "Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt" werden heute nur noch wenig bekannte oder bereits historische Herstellungsprozesse und Produkte vorgeführt. Schirmherrin 2019 ist **Ulrike Lubek**, Direktorin des

### Landschaftsverbands Rheinland.

Der Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt liegt es besonders am Herzen, dass auch die Kinder traditionelle Handwerkskunst kennenlernen. Deshalb laden viele Handwerker zum Mitmachen ein. Es wird gedreht, getöpfert, gefilzt, geschmiedet und vieles mehr. Neben Bekanntem und Bewährtem gesellen sich auch diverse neue Aussteller und Handwerker in diesem Jahr dazu.

Mit dabei sind unter anderem eine Geigenbauerin, ein Stuckateur, eine Glasveredlerin sowie Blaudrucker. Der Blaudruck ist ein Färbeverfahren, das auf Naturmaterialien wie Leinen, Baumwolle oder Seide angewandt wird, und mittlerweile zum immateriellen Weltkulturerbe zählt.

An allen drei Markttagen demonstrieren die Handwerker ihre Kunst und informieren über Arbeitsweisen, Ideen und Traditionen. Alles wird umrahmt von einem Unterhaltungsprogramm mit Musikantengruppen, Leierkastenspiellern, Gauklern und Sängern. Und ohne die Ritter im Heerlager, die ihr Können beim Ringstechen, Helmschlagen, Rolandsreiten, Lanzenstechen und bei der Sauhatz unter Beweis stellen, ist der Flachsmarkt kaum mehr vorstellbar.

Während der Turnierpausen haben die Besucher Gelegenheit, das Ritterlager aus nächster Nähe kennenzulernen.

Das Archäologische Museum Krefeld an der Rheinbabenstraße hat an Pfingsten von 10 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. Höhepunkte sind die Funde aus dem römisch-fränkischen Gräberfeld sowie dem römischen Kastell und seiner Siedlung. Das römische Kastell in Krefeld war Teil des Niedergermanischen Limes und soll 2020/22 als Welterbe anerkannt werden. Der Flachsmarkt hat am Pfingstsamstag, 8. Juni, sowie am Pfingstsonntag, 9. Juni, jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Am Pfingstmontag, 10. Juni, können Besucher das bunte Treiben von 10 bis 18 Uhr erleben. An der Tageskasse kosten die Tickets acht Euro für Erwachsene (ab 16 Jahre). Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren zahlen zwei Euro, Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Am Samstag, 8. Juni, ist Familientag: Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Die Straßenbahn der Linie 044 hält direkt vor dem Eingang des Flachsmarktes und fährt an den Flachsmarkttagen in kürzeren Abständen.



Dazu verkehrt die Buslinie 059 im 30-Minuten-Takt zwischen Uerdingen und Linn. Besucher, die von weiter anreisen, können mit dem Zug bis zum Hauptbahnhof Krefeld fahren und dort die Straßenbahnlinie 044 in Richtung Rheinhafen nehmen. Einige Züge halten auch direkt am Linner Bahnhof. Wer mit dem Auto anreist, gibt als Zieladresse "Rheinbabenstraße" ein. Parkplätze

sind von der Autobahn kommend ausgeschildert. Da diese nicht alle in unmittelbarer Nähe des Flachsmarktgeländes liegen, muss ein kurzer Fußweg eingeplant werden. Für alle Fahrradfahrer stehen zwei bewachte Radwachen an Kasse 1 (Ritterwiese) und Kasse 6 (Eltweg) zur Verfügung.

Am Samstag ist Familientag. Der Flachsmarkt hat am Pflingstsamstag, 8. Juni, und

am Pflingstsonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Pflingstmontag öffnet er von 10 bis 18 Uhr.

Am Samstag ist Familientag. Kinder bis 16 Jahren haben freien Eintritt.

Der reguläre Eintritt beträgt für Erwachsene acht Euro; Kinder von 6 bis 16 Jahren zahlen zwei Euro, Kinder unter sechs Jahren sind frei.

[www.flachsmarkt.de](http://www.flachsmarkt.de)



Der Flachsmarkt in Linn lockt am Pflingstwochenende wieder tausende Besucher ins Burgstädtchen. Drei neue Handwerker werden ihr Können zeigen.

FOTO: T. LAMMERTZ



Rheinische Post - Hilden, 23.05.2019, S. 29

Autor: Gutmann, Thomas

Weitere Quelle(n): Rheinische Post Langenfeld; Rheinische Post Mettmann; Rheinische Post Opladen; Rheinische Post Ratingen; rp-online.de

## Hier können Kinder und Väter Fahrt aufnehmen

**Nächste Woche ist Christi Himmelfahrt – profan auch Vatertag genannt. Hier ein paar Tipps für unternehmungslustige Familien.**

### RHEINISCHE POST

Erscheint: Mo-Sa

Verbreitung: 8.532

Verkauft: 8.170

Gedruckt: 8.465

**MONHEIM** Wer richtig Tempo macht, kommt gehörig ins Schwitzen - aber es ist auch richtig gutes Gefühl, mit den großen Tretautos am Rhein entlang zu fahren. Möglich ist das in Monheim, wo Roland Gieber seinen Gokart-Verleih betreibt. An der Adresse "Am Vogelort", Höhe Monheimer Altstadt (Kapellenstraße/Turmstraße) hat er neben den Gokarts auch Spezialräder für Senioren, Fahrräder und E-Bikes sowie Sport-Stuntscooter und Segways im Fuhrpark. An den Wochenenden und an Feiertagen hat der Verleih von 11 bis 19 Uhr geöffnet, in der Woche von 15 bis 19 Uhr. Preisspanne für die Gokarts: von 2,50 Euro fürs kleine Einzelfahrzeug (30 Minuten) bis 16 Euro für den Viersitzer (60 Minuten). Auskünfte unter Telefon 0172 2410332, mail@gocarts-giebner.de, www.gocarts-giebner.de

**LANGENFELD** Im Freizeitpark Langfort sind beson-

ders ballverliebte und sonstige verspielte Väter und Kinder richtig. Auf dem riesigen Gelände gibt es neben reichlich Rasenfläche Fußballtore, Volleyball- und Basketballplätze, ein Hockeyfeld, eine Inliner-/Rollschuhbahn, einen Boule-Platz, mehrere Tischtennisplatten, Sport- und Fitnessgeräte für jedes Alter und eine Skateranlage (Außenbereich). Außerdem finden sich etwa 50 Parkbänke, ein Café, ein überdachter Grillplatz (acht Miet-Grills), Spieltische, eine Naturwasserteichanlage mit Modellboothafen sowie ein Kinderspielplatz (Seilbahn, Rutschen, Schaukeln, Kletternetz, Matschplatz mit Spielschiff und Kleinkindbereich). Und: Gegenüber ist gleich das städtische Hallen- und Freibad. Adresse: Langforter Straße (großer Parkplatz). Grillplatz-Reservierung unter Telefon 02173 794-5562 (montags bis donnerstags, 15-16 Uhr, sowie freitags, 13.30-14.30 Uhr) oder im städtischen Bürgerbüro (02173 794-4444; buergerbuero@langenfeld.de).

**RATINGEN** Für Kinder, die an Technik interessiert sind, bietet die Textilfabrik Cromford, Cromforder Allee 24 in

Ratingen, spezielle Mitmach-Veranstaltungen in Begleitung Erwachsener. Gemeinsam werden aus Baumwolle Fäden gesponnen. Zuvor muss sie gut vorbereitet werden: Am Schlagtisch wird die Baumwolle aufgelockert und gereinigt, anschließend wird sie gekämmt - kardiert - und das Vlies zu einer Rolle aufgewickelt. Und dann zeigt sich, wer am geschicktesten aus der Watterolle Fasern ausziehen und verdrehen kann. Der Unternehmer Johann Gottfried Brügelmann stellte dort seit 1783 in der ersten Fabrik auf dem Kontinent Garn her. Wenn im Anschluss an die eigenen Spinnerfahrten in der Hohen Fabrik das Wasserrad in Gang gesetzt wird und die Spinnmaschinen sich drehen, können sich alle überzeugen: Die Water Frame spinn schneller, als es mit der Hand möglich ist. Der nächste Termin ist am Sonntag, 16. Juni, 14 bis 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Besuch lohnt aber auch außerhalb solcher Veranstaltungen. (Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr; Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 11 bis 18 Uhr; montags geschlossen). Infos unter [www.industriemuseum.lvr.de](http://www.industriemuseum.lvr.de).

WÜLFRATH Der Schweinelauf in Wülfrath hat sich mittlerweile zu einem Ereignis für die ganze Familie gemausert. Er heißt so, weil der Streckenverlauf auf der Landkarte ursprünglich einmal an die Umrisse eines Schweins erinnerte. Das ist nicht mehr so, aber trotzdem ist die Strecke attraktiv, denn sie führt durch das größte Kalkstein-Abbaugelände Europas. Während sich Papa an großer Strecke über 12,4 Kilometer (Start gegen 11 Uhr) oder kurzer Strecke über 5,3 Kilometer (Start gegen 10.50 Uhr) durch

das offene Gelände versuchen kann, drehen die Kinder ihre Runden beim Bambini-Ferkellauf für Vier- bis Neunjährige (eine Stadionrunde, ab 12.45 Uhr) oder beim Ferkellauf für Zehn- bis 14-Jährige (zwei Stadionrunden, Start gegen 13 Uhr). Und was kann schöner sein, als dass sich Vater und Sohn nach den überstandenen Strapazen gegenseitig ihre Teilnahmeurkunden zeigen? Die Online-Meldung ist nur noch bis zum 27. Mai möglich, ansonsten Nachmeldung am Starttag, Sonntag, 30. Mai, zwischen 9 und 10 Uhr. Der Lauf erfolgt für den

guten Zweck, der Erlös kommt bedürftigen Kindern zugute. Das verspricht der Lions-Club Mettmann-Wülfrath als Veranstalter. Weitere Infos unter [www.schweinelauf.de](http://www.schweinelauf.de).

Mehr als nur ein Vatertagsvergnügen

Der Verein Mettmann-Sport bietet samstags Vater-Kind-Turnen an. Von 9.30 bis 10.30 Uhr sind Väter mit Kindern zwischen 1 und 3 Jahren angesprochen, 10.30 bis 11.30 Uhr sind Väter mit Kindern von 3 bis 6 Jahren dran.

Info Telefon 02104 976006, E-Mail: [info@me-sport.de](mailto:info@me-sport.de)

## Kirchenobjekte kommen ins Museum: Altar und Klapptisch in Ausstellung zu sehen

Link zum Beitrag



KÖNIGSWINTER - (den) Die evangelische Kirchengemeinde Oberpleis hat einen Altar an das **LVR-Freilichtmuseum Kommern** verschenkt - denn sie hatte zwei. Einen Neuen, der regelmäßig genutzt wird, und einen Älteren, der nach dem Abriss einer baugleichen Bartning-Notkirche in den 1960er-Jahren von der Gemeinde in Oberpleis übernommen werden konnte. Dieser kommt nun zusammen mit einem Originalklapptisch ins **Freilichtmuseum**.

Denn im **Freilichtmuseum** in Kommern wird zurzeit die "Diasporakappelle aus Overath" wiederaufgebaut. Sie wurde, wie die Evangelische Kirche Oberpleis, vom Bauhaus-Ideengeber Otto Bartning geplant und stammt ebenfalls aus dem Notkirchenprojekt der Nachkriegszeit. Am 21. Juli wird sie als Teil der Baugruppe "Marktplatz Rheinland" eröffnet und kann größtenteils im Erbauungszustand 1951 präsentiert werden.

"Beide Objekte, Altar und Klapptisch, werden dauerhaft in unserer Ausstellung gezeigt und geben den Besuchern die Möglichkeit, den Kir-

chenraum so zu sehen, wie Otto Bartning ihn geplant hat", so Dr. Josef Mangold, Direktor des **LVR-Freilichtmuseum Kommern**. Auch ein Klappfenster aus der Kirche wurde vom **Freilichtmuseum** übernommen.

Um den Altar von Gemeindepfarrer Heiko Schmitz entgegenzunehmen, kamen Dr. Josef Mangold und der Hausforscher des **LVR-Freilichtmuseums** Kommern, Dr. Carsten Vorwig, nach Oberpleis. Bei einer Führung durch die Kirche ergab sich die Möglichkeit zum Austausch - denn beide Bartning-Kirchen haben spannende Geschichten.

Solinger Tageblatt, 23.05.2019, S. 19  
Weitere Quelle(n): [solinger-tageblatt.de](http://solinger-tageblatt.de)

## Musik in der Schmiede

**ST Solinger Tageblatt**

Ort: Solingen  
Erscheint: Mo-Sa  
Verbreitung: 22.323  
Verkauft: 21.659  
Gedruckt: 23.211

AKTION Am Samstag, 25. Mai, findet das traditionelle Musikfest in der **Gesenschmiede Hendrichs** statt.

Zwischen 14 und 18 Uhr stellen Musikschüler der Städtischen Musikschule Solingen dem Publikum ihr Können vor. In diesem Jahr steht das Fest unter dem Motto "Europäische Komponisten". Inspiriert wurde dieses Thema durch die aktuelle Sonderausstellung des Museums "Tradition und Leidenschaft. Schneidwarenindustrie in Europa". In der Ausstellung können die Be-

sucher außergewöhnliche Objekte aus zum Beispiel Spanien, Portugal, Frankreich, England, oder der Schweiz sehen. Neben den musikalischen Darbietungen wird es auch Kaffee und Kuchen geben. Der Eintritt ist frei.

red/Archivfoto: Andreas Horn

Samstag, 25. Mai, 14 bis 18 Uhr, **LVR-Industriemuseum**, Merscheider Straße 289 - 297



## Altes Handwerk und ofenfrische Brötchen

NIEDERRHEIN  
NACHRICHTEN

Das kommende Wochenende im **LVR-Archäologischen Park Xanten** steht wieder ganz im Zeichen des antiken Handwerks. An den Webstühlen der Weberinnen können die Besucher sich bunte Bändchen nach eigenem Geschmack anfertigen. Zum Gestalten mit ei-

genen Händen laden auch die Werkstätten der Schuhmacher und Knochenschnitzer ein. Anschließend gibt es die Gelegenheit zu einer kleinen Stärkung beim römischen Backofen, an dem Kinder aus frischem Teig Brötchen kneten und nach dem Backen probieren können. Eine kleine Präsentation rund um das antike Backen bietet interessante Details über die Ernährung

in römischer Zeit. Außerdem finden am Samstag Führungen über die aktuelle Ausgrabung an der römischen Herberge statt, und am Sonntag mischen sich die Schauspieler des theater taktil im **LVR-RömerMuseum** als historische Figuren unter das Publikum. Alle Aktionen finden von 11 bis 17 Uhr statt.